

Amstzger Heueste Nachrichten

Unparteiilches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluss Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Redaktion sammelt Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Ouesen-Adresse - Danziger Neueste Nachrichten - gefastet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstrafe Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reklamazeile 60 Pfg. ...

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebahr. ...

Nr. 98.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bräsen, Bätow, ...

1902.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Die Karlsruher Reden.

Der Großherzog von Baden ist gelegentlich des Jubiläums seiner fünfzigjährigen Regierung vom Kaiser und Reich, von den Fürsten wie von dem badischen und dem deutschen Volke mit Recht gefeiert worden, um seiner vielseitigen und hohen nationalen Verdienste willen.

Bei der Ansprache des Grafen Bülow an den Jubilastoben wir nun auf verhältnismäßig wenige Schwerigkeiten. Was in ihr uns am bedeutungsvollsten und bemerkenswertesten erscheint, ist eigentlich auf einen Punkt beschränkt.

Einigung. Ohne das Zusammenwirken der lebenden Friedliche wäre es sehr fraglich gewesen, ob der deutsche Reichsgedanke dem widerstrebenden preussischen Particularismus obgestiegen hätte.

Man sieht, mit einer in seine Ansprache eingestreuten kurzen Wendung hat es der Reichskanzler verstanden und für notwendig befunden, die nationalen Verdienste zugleich des weiland preussischen Kronprinzen, Kaiser Friedrichs, und des Großherzogs von Baden in ein Licht zu stellen, das sympathisch wirkt, weil es dem Volksempfinden entspricht.

entscheiden, und wie aktuell diese Sorge ist. Daß sie der heutigen Generation einmal nahe treten wird, ist ja unausbleiblich; der Kaiser weiß es sehr wohl und hat es auch früher schon mehrfach geäußert.

Dieses vorausgeschickt, lassen wir hier die vom Großherzog Friedrich von Baden und vom Kaiser Wilhelm gelegentlich des Karlsruher Paradediners am Sonnabend gewechselten Trinksprüche folgen.

Zunächst richtete Großherzog Friedrich von Baden nachstehende Ansprache an den Kaiser:

„Gestatten Eure Majestät, in Gegenwart Meiner vielen Gäste Meinen innigsten und wärmsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie Mir die Ehre erzeigt haben und die Freude, am heutigen Tage hier zu erscheinen und durch Ihr Erscheinen dem Feste, das gefeiert wird, eine noch viel höhere Bedeutung zu geben.

In Beantwortung dieses Trinkspruches hielt darauf folgende Rede, wobei das scharfe Accentuiren einiger Stellen ganz besonders auffiel:

Eure königliche Hoheit haben die Gnade gehabt, hier am heutigen Festtage auch Meiner zu gedenken, und mit tiefbewegtem Herzen ergreife ich das Wort,

um den Dank auszusprechen für diese außerordentlich freundlichen Worte, diese zu Herzen gehenden Worte, die Euerer königliche Hoheit soeben gesprochen haben.

Es kann für Mich nur der höchste Ruhm sein und zugleich in Mir die höchste Dankbarkeit erwecken, wenn aus dem Munde des Vertreters der Generation Meines Herrn Großvaters, aus Euerer königlichen Hoheit Munde selbst das Wort ausgesprochen wird, daß Sie mit den Grundätzen, nach denen ich zu regieren versuche, einverstanden sind.

Die Versuchung des heiligen Antonius.

Zur Eröffnung der Berliner „Secession“ Berlin, 27. April.

Man kennt die Geschichte des heiligen Antonius, des frommen Franziskaners. Ich fürchte fast, in unserer bitterbösen Zeit ist die Lebensgeschichte des Gottesmannes, der nach untröstlichem Wandel zu Padua als angelehener Lehrer die Augen schloß, durch Meister Wilhelm Buschs tolle Verse und flotte Bilder bekannter geworden, als durch die Kirchengeschichte und die Biographie der Heiligen.

Es ist eine Thatfache, von deren Wichtigkeit man sich zur Zeit leicht bei Busch überzeugen kann, daß der heilige Antonius allen Grund hatte, sich zu verwundern, um dem armen Antonio hiezu zuzufassen. Die gefährlichste Versuchung aber, die sich der hochwürdige Heilige erfuhr, war's denn doch, als er sich als wohlgestaltete üppige Jungfrau dem nichts Böses ahnenden in die heiligen Bücher vertieften Leser nahte, um ihn durch zudringliche Schätzer abzuziehen von der Beschäftigung mit dem Himmel.

Spiel und Tanz sah, sein Gut den Armen schenkte und sich mit Inbrunst jenen asketischen Übungen ergab, in denen sonst gerade das heiße Blut der Jugend nicht sein innigstes Vergnügen zu finden pflegte.

Von Adonis früheren Tagen in morgensrischen Paradiesgärten bis zu des heiligen Antonius seelischen Kämpfen in der ägyptischen Wüste und wieder bis zur Schuld des Abbé Mouret, die uns Jola in seinem vielleicht merkwürdigsten Buche erzählt hat und darüber hinaus, bis in fernem fernem Jahrtausenden unsere letzten Entel allzu nah der Sonne verschmachten — immer und immer kam die schlimmste, die listigste, die heikelste, die süßeste Versuchung dem Manne durch das Weib. Durch die eigene Leidenschaft und fremde Schönheit.

Gestern wurde in Berlin in dem puzigen Kleinen Haus neben dem Nietenkasten des Theaters des Westens die fünfte Ausstellung der „Secession“ eröffnet. Vor dem Oberbürgermeister von Charlottenburg, dem die große güldene Amtsette gar stolz auf der Brust prangte, stand im Frack, Wachsblässe auf dem vogelartig schänen Gesicht, der Vorsitzende Max Liebermann. Und die schwarzen Augen unruhig flattern lassend über die dichtgedrängte Schar der Gelabenen sprach er seine kurze Rede als Programm, als Willkommengruß, als — Abwehr.

Ich hörte den Anfang nicht. Ich stand zu weit, und es war zu unruhig. Aber einen Satz aus der Mitte fing ich dankbar auf.

„Jedes neu aufstrebende Genie“ — so klang es ichart und mir schien mit besonderer Betonung von des Redners Lippen — „ändert den Geschmack: Der Künstler zwingt uns sein Schönheitsideal auf, und ob wir wollen oder nicht — und meistens wollen wir nicht, weil das Neue ein Umlernen nötig macht — wir müssen ihm gehorchen.“

Der mir wurde es unruhig. Ein paar große Damenhüte mit den absteilichen hochmodernen Federn, die wie vergessene Rappen vom hinteren Rande ins Genick fielen, schoben sich zwischen mein Auge und den Redner. Ich resignierte. Sadte mich durch die warme, weiche, lebende Mauer dieser schlaufenden Künstlerbegeisterung nach hinten drängen, gewann ich das Nebenstädchen, das noch fast leer war.

Und hier fand ich im weißen, wunderschönen Marmor: Die „Versuchung des heiligen Antonius“ von August Rodin. Es ist kein Werk, das durch seine Größen-Verhältnisse imponiert, wie im Vorjahre des vielumstrittenen Meisters Bürger von Brest. Aber es fesselt durch die Kühnheit seines Vorwurfs, durch die geniale Schönheit seiner Linien. Der heilige Antonius, mit der fliehenden Mönchskutte bekleidet, hat sich zur Erde geworfen und umklammert in Hülfe stehendem Gebet mit mageren Händen das Kreuz. Quer über seinen Rücken hat sich in dahantischer Luft, in zügelloser, üppiger Schönheit, die Versucherin geworfen. Wie ein gekosteter Sklave die üppige Laune der tyrannischen Herrin, trägt der Heilige die lockende Weltfünde. Ohne Jörn, ohne Auflehnung, ohne Abwehr. Seine Augen und Hände suchen nur das Kreuz, von dem ihm Stärke kommen wird, auch diese Stunde zu bestehen.

Ohne Zweifel, es ist ein packender, genialer Wurf, der dem Parier Meister hier gelungen. Der schwer erkaufte Triumph des Asten, des Fleischbüdners, des Weltflüchtigen, des aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit Spähdenden über das heiße, menschliche Glück der Stunde.

Und hinter ihm in weinlosem Scheine liegt, was uns Alle händigt. . .

„Jedes neu aufstrebende Genie ändert den Geschmack. Der Künstler zwingt uns sein Schönheitsideal auf, und ob wir wollen oder nicht, wir müssen ihm gehorchen.“

Was's nicht so? Und ich träume, der weiße marmorne Leib des üppigen Weibes erhebt sich von dem Rücken des umsonst verführten Heiligen und verwandelt sich zurück in den hochfüßigen Föllensfüßen. Befiegt hintert der Saten davon. Eine bläuliche Flamme, ein leichter Geruch von Bach und Schwefel und der blamirte Teufel ist verschwunden. Antonius läßt das Kreuz los und erholt sich. Er sieht mich, und freundlich, wie Heilige nun einmal sind, legt er die Finger grüßend an den Heiligenschein und stellt sich vor.

„Dah ich Ihnen meinen bescheidenen Glückwunsch zu Füßen legen“, sagte ich „Sie haben da eben ein ungewöhnliches Abenteuer bestanden, eine Gefahrt, der wir Andern Alle —“

„Er meinte mit Bescheidenheit ab: „Die Uebung, lieber Herr, die Uebung. Und dann, sehen Sie, ich wußte, hier wird es das einzige Abenteuer dieser Art bleiben. Für Wochen, für Monate. Diese Gewißheit beruhigt.“

werden, so schöpfe ich daraus den Muth zu weiterem Streben. Meine Worte sollen damit schließen, daß ich nicht allein, sondern im Namen jedes Deutschen von ganzem Herzen Gottes Segen erhebe für Euer Königl. Hoheit und Ihr Haus, auf daß Sie auch seiner Witt als Berater zur Seite stehen und als Vorbild für uns voranstehen. Unserer Befehle geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Baden Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Paris, 28. April. (W. T. V.)

Die „Liberte“ schreibt über die Rede, die der Kaiser in Karlsruhe gehalten hat: Es ist nicht das erste Mal, daß der Kaiser seiner friedlichen Gesinnung Ausdruck gegeben hat und es steht fest, daß er in den verschiedenen Krisen, die in der Welt aufgetaucht sind, großen Geist der Verantwortlichkeit bewiesen hat. Diese neue Bekundung der friedlichen Gesinnung des Kaisers gewinnt gerade dadurch Werth, daß sie in einer Ansprache erfolgte, welche vor dem Waffenführer Kaiser Wilhelm I. die Ereignisse von 1870 feierte.

Die Karlsruher Feste.

Wie schon kurz mitgeteilt, traf der Kaiser am Sonnabend Vormittag in der badischen Residenz ein, vom Großherzog und vielen Fürstlichkeiten auf dem Bahnhof empfangen. Der Kaiser beglückwünschte den badischen Regenten den Großherzog zu seinem Jubiläum und überreichte ihm Proben der durch die Allerhöchste Kabinettsordre verfügten Abänderungen auf den Aufschlappen, Epaulettes und Aufschlägen des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (S. Badisches) Nr. 11. Um 11 1/2 Uhr fand große Gratulationscour statt. Um 12 Uhr Mittags hatten auf dem Schloßplatz die Truppen der Garnison Karlsruhe Parade-Auffstellung genommen, auch die Kavallerie und Artillerie zu Fuß, der Großherzog und die Generalität auf dem rechten Flügel. Auf dem Balkon des Schloßes erschien die Großherzogin. Der Kaiser, gefolgt von Fürsten und Prinzen, schritt vom Schloß nach dem Paradeplatz hinüber und begrüßte den Großherzog. General von Bod und Polach brachte ein Hoch auf den Großherzog aus, die Musik intonirte die badische Hymne. Hierauf schritten der Kaiser und der Großherzog die Front der Truppen-Auffstellung unter den Klängen des Präsentirmarsches ab, worauf der Vorbeimarsch in Zügen erfolgte. Der Kaiser reichte dem Großherzog hierauf die Hand und führte dann mit demselben in das Schloß zurück, umjubelt von einer ungeheuren Menschenmenge, welche von beiden Seiten über die Rasenflächen vordrängte. Im Schloß nahm der Kaiser alsdann militärische Meldungen entgegen. Später fand bei dem Großherzoglichen Paare Familienfrühstück statt. Der älteste Enkel des Großherzogs, Prinz Gustav Adolf von Schweden und Norwegen, wurde vom Kaiser ala suite des Bad. Leib-Grenadier-Regiments geleitet. Prinz Max von Baden erhielt den Schwarzen Adlerorden.

Sonnabend Nachmittag traf der König von Büttemberg in Karlsruhe ein. Um 6 Uhr begann das Paradediner im Schloß. Die Tafel war mit reichen Nelken gesteckt. Der Kaiser saß zwischen der Großherzogin und der Prinzessin Wilhelm. Der Großherzog zwischen dem Prinzen Albrecht von Preußen und dem General v. Bod und Polach. Die gewesenen Toaste haben wir vordrängend wiedergegeben. Am 9 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Eisenach.

Der gestrige Sonntag wurde im ganzen Großherzogthum mit Glockengeläute und Salutgeschüssen eingeleitet. Der Hof besuchte in Karlsruhe den Gottesdienst in der Stadtkirche. Sodann empfing der Großherzog im Schloß die Hofstaaten, das Staatsministerium, sowie eine Deputation der Ersten und Zweiten Kammer, den Erzbischof von Freiburg und das Komitee des Jubiläumsgeldes, die in Höhe von 450 000 Mk. zu wohlthätigen Zwecken im Land zusammengebracht ist. Am Nachmittag fand im Museum ein Festmahl der Stadt Karlsruhe statt, bei welchem Oberbürgermeister Schneyler das Hoch auf den Großherzog ausbrachte.

Am 4 Uhr Nachmittags hatten in den Straßen der Stadt die Bürger, Krieger und Sportvereine, die Feuerwehr und die Schulen von Karlsruhe, im Ganzen etwa 15 000 Personen, zum Spalier Aufstellung genommen. Der Großherzog und die Großherzogin unternahmen mit Gefolge eine Rundfahrt durch die Stadt.

Am Abend wurde in der Festhalle ein Festspiel von Albert Herzog, Musik von Krehl, aufgeführt, das in einzelnen Bildern die Huldigung des Landes für den Großherzog darstellte. Dem Festspiel wohnten der Großherzog, die Großherzogin und die fürstlichen Gäste bei. An der Huldigung am Schluß des Spiels nahm das Publikum theilhaftig Theil. Am die Aufführung schloß sich ein Fest im glänzend erleuchteten Stadtpark.

Reichstagsfragen - Reichstagsorgen.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Die Reichstagsession neigt sich ihrem Ende zu. Entschieden, das heißt endgültig verbiert und besiegelt, ist zwar noch nichts; aber eine einzige Stimme geht von ganz Rechts bis weit nach Links; die ruft: Bertagen, Bertagen! Man könnte anstandslos der Thatsache, keine heißen Mittagsstürme kennt. Und wer sollte mir sonst gefällig werden? Eine die Dame dort in der weißen Blouse mit der Pelzboa, die Fräulein gemalt hat? ...

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, heiliger Antonius, diese Dame ist die bekannte Elise Behmann von „Deutschen Theater“, immer noch eine sehr schöne Frau.“
„Im Leben vielleicht; aber das Bild ist unähnlich. Und dort die Dame im blauen Kleide, in dem sehr gut gemalten blauen Kleide, von S o m o f f. Sie trägt den Lebenszug im Gesicht. Und so weit sie auch die Schultern erhebt, sie scheint mir selbst den heiligen Gedanken näher als den weltlichen Dingen. Und die „Bachantinnen“ dort? Das sind doch nur moderne Bachantinnen, bei denen das alte „Eros Bacche“ sich aufgelöst hat in grobe Bierlieber eines gelährigen Studentenliebens und die nur Hugo von Fabermann reinen, sie zu malen.“
„Die Dame mit Cigarette“ dort von Leo Frh. v. S ö n i g hat jenen gewollten und gemachten Chic, bei dem selbst ein weltkundiger Heiliger die Absicht merkt und verstummt wird. Die junge Mutter in Hans B a l u f e s s imponirt nicht mehr, „Bahnwärterglück“ denkt nur an das Kind auf ihrem Arm, das trübselig scheint wie der Vater und weislos, wie sie. Das zahnlöse Alter dieser vier abgearbeiteten Frauen mit den stumpfen Gesichtern, die Philipp Frank gemalt, und jener Bäuerin dort, die E. B i s c h o f f. C u l m beobachtet hat, wie sie mit müden, naden Füßen durch die schlächte Landschaft geht, ist aller jüdischen Lebenslust ferne. Selbst Euch um, wo ist die Schönheit; die Schönheit der Sünde und die Schönheit der höchsten heiligen Reinheit in diesen Räumen? Wo ist sie?
„Haben Sie, Berehrungswürdiger, nicht dort die drei Grazien“ von Louis Corinth gesehen?
„Gewiß. Aber es sind drei häßliche Kellnerinnen aus München oder Augsburg, die sich Jahre lang den vom Bier aufgetriebenen Leib zu stark geschmückt haben, sodas er jetzt unedel und unnatürlich hervorsticht. Von der Unmuth jener lieblichen Begleiterinnen der Aphrodite, die einst die Göttin im Gaiu zu Paphos mit ambrosischen

daß der Reichstag nach immerhin reichlicher Ostermuße eben erst anderthalb Wochen wieder bejammern ist, über solche „Müdigkeit“ allerlei scherzhaft Bemerkungen machen und doch hätte man einem Teil der Abgeordneten dabei Unrecht. Freilich nur dem allergeringsten; aber doch gerade dem, der in diesem sonst fast zur Caricatur gediehenen Parlament nur noch ernstlich in Betracht kommen kann. Es giebt neben den - und gerechnet - 350 Schwanzern und Halbdrißeln, die in jeder Tagung höchstens zwei oder dreimal auf mehrstündiges telegraphisches Verlangen in Berlin erscheinen, um die Thürhüter durch ihre „hierorts gänzlich unbekannt“ Physiognomie in Verlegenheit zu setzen, doch ein bis drei Duzend Leute - vielleicht wird auch noch das vierde voll - die wirklich ehrlich ihre Pflicht thun. Ihre Pflicht und vielleicht noch ein Stück darüber. Und dieses - wie gesagt - allergeringste „Segment“ der Abgeordnetenschaft hat in der That ein Recht darauf, „müde zu sein“. Die Session ist ja nicht übermäßig lang gewesen; sie begann kurz vor Weihnachten; ward dann um das Fest und die Jahreswende von der üblichen Ferienpause unterbrochen und steuerte nach etwa neunwöchiger Dauer Mitte März wieder munter der Osterwallung zu. Und inhaltlich ist diese so wiederholt von Müßelstunden abgelöste Tagung gewiß auch nicht gewesen; was man am Schluß schwarz auf weiß wird nach Hause tragen können - wir haben das schon häufiger hier ausgeführt - wird ohne Frage sehr bescheiden, sehr geringfügig sein.

Und dennoch! Trotz alle dem haben etwa vierzig Leute allen Grund, aus tiefer Brust aufzuschnappen und sehr richtig nach der Richtung auszuschaun, von der uns joesben die Schwaben wiederlanten. Man darf eben nicht vergessen, daß bei dem Ueberhandnehmen des Abentismus ein paar Männerchen thätiglich alles thun müssen. Es ist wie bei den Klassiker-Aufführungen - das tertium comparationis sollen übrigens bei Weibe nicht die Klassiker sein! - bei den Schmierentheatern, wo auch drei, vier Rollen in derselben Hand liegen; die Handhaft und wider Tag für Tag das Plenum markiren, müssen auch in allen Kommissionen sitzen; und da die Anstöße, jehwebe Vorlage langwierigen Kommissionsberathungen zu überlesen, immer mehr einriß, ist es gewiß keine Ueberreibung, wenn einzelne Abgeordnete jetzt behaupten, sie hätten in diesem Winter durchschnitlich einen zwölfstündigen Arbeitsstag gehabt: von zehn Uhr Morgens, wo in der Regel die Zolltariffkommission anhebt, bis tief in die Nacht, da man sich noch über die Branntweinsteuer unterhielt. So sollen dem Bierzig-Männer-ausfluß, den ein spärlicher Sprachgebrauch noch immer „Deutscher Reichstag“ nennt, nun also die großen Ferien wint.

Die Seemannsordnung ist glücklicherweise zu Ende berathen. Weitere bedeutende große Fragen sind ja ohnehin aus dem Wege geräumt; eine Zollkrisis kann es vorläufig nicht geben; man läßt die famose Kommission schalten und walten, wie sie mag und zahlt ihr auch noch ein ganz Teil Gelder darauf und im Herbst will man dann sehen, ob's was wird mit der „wunderwollen Statue“ oder ob man den Marmorblock, an dem durch die Vermählungen der trefflichen Bürger v. Wangenheim, Roefke, Gamp, Graf Kautz, Schwerin, Heim und so fort manch Quakalmschwein lebt, dieweil er zu nichts nütze, gestückelt soll. Man hat sich für die dialectorische Behandlungsweise entschieden; man will Zeit gewinnen, fortzuschreiten, sich durchsetzen. Das ist zwar sehr wenig nach unserem Geschmack; aber selbst immerhin die Zollfragen rücken so jedenfalls aus dem aktuellen Interesse und werden vor der Hand zur cura posterior.

Und wenn der Zollstreit aus dem Wege geräumt wird, worüber sollte man sich noch so entzweien, daß man - womit die Regierung einverstanden ist - vor Pfingsten noch auseinandergehen könnte. Die „Deutsche Tagesztg.“ droht wegen der Zuderkonvention mit Obstruktion. „Eine Durchpreisung geben wir nicht zu.“ Aber wer sind diese „wir“. Wenn sich hinter dem stolzen Pluralis majestatis nur die vom Bund der Landwirthe lebenden Hahn-Dertel-Roefke-Wangenheim verborgen, will die Drohung wenig befagen. Und die Branntweinsteuer, die sich nun schon durch zwei Winter schleppi, wird man voraussichtlich nochmals bis in den dritten vertragen. Bleiben höchstens die Kleinen - oder Sommer-Diäten, die die Regierung auf Wunsch aus der Zolltariff-Kommission auszuwerfen beschloß und über die nun heute die Berathung anheben soll. Hier droht nun zwar die Socialdemokratie mit der Obstruktion; aber wir glauben kaum, daß sie wirklich Ernst machen wird. Es lohnt sich nämlich nicht. Daß man von der linken Seite auf ein beschlußfähiges Haus bestehen wird, ist ja etwas anders. Die Herren, die's nach der Extralösung verlangen, sollen auch hübsch zur Stelle sein - das gehört sich auch so. Aber mit allen Mitteln das Pläster zu föhren, wird wohl keinem einfallen. Diese Sommerdiäten sind wirklich keine Sache, um die man sich aufzuregen braucht. Sie sind unnütz, unlogisch, unconsequent - aber derviel giebt's heutzutage viel in Deutschland. Aber man kann sie passiren lassen. Am rechten Ende sind sie nämlich außerordentlich ungeschädlich. Ein paar Herren erhalten von Reichswegen zur Sommerzeit ein paar Mark: das ist alles.

Politische Tagesübersicht.

Gegen den Landgerichtspräsidenten Dedeind in Braunschweig ist bekanntlich wegen seiner weislichen Haltung ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Jetzt hat derselbe abermals einen höchst abnormen Protest erlassen gegen den Antrag der Justizkommission des braun-

ebenso innig rührt, wie es uns durch die dramatische Wucht der Iphigeniens Wirkung mit sich fortzieht, ist ein unendlicher. In seiner gedrungenen, klaren, mit unerbittlicher Konsequenz sich bis zur Katastrophe entwickelnden Handlung, seiner schärz unrischen Zeichnung der Charaktere spüren wir immer wieder den Schritt des echten und tiefen Tragikers, der hier ein Werk geschaffen, in welchem in einem denkbar einfachen, fast alltäglichen Menschensdual das Geschick eines ganzen Volkes sich spiegelt, das Glend und die Noth einer ganzen Zeitperiode nach Erlösung schreibt. Mensch und Volk, Staat und Familie erscheinen hier zu einem Einzigen verschmolzen und in dem Schicksal des Einzelnen tritt uns der Jammer des Ganzen entgegen. Alles verath hier den Dichter, kundig der Herzen und kundig des Stiles, sie zu zeichnen.
Wenn am Sonnabend auch noch nicht alle Leistungen völlig abgeklärt waren, wenn es auch mit der Charakteristik, der sorgsamsten Durcharbeitung mitunter ebenio haperte, wie mehrfach mit dem rein mnemotechnischen Erfassen der Rollen, so war doch im Großen und Ganzen der Gesamteindruck der Darstellung ein nicht ungefreudigender. Die Hauptcharaktere, welche sich einer Aufführung von „Kabal und Liebe“ entgegenliegen, liegen in den beiden Schurkenrollen. Bei aller Nichtwichtigkeit dieser Kreaturen darf doch die Bosheit und Unwegsands nach entgegengetreten, wie denn überhaupt die Auffassung ein atzer Fehler ist, daß das böse Wollen auch freiz doch böse Willen sich verathen möchte. Dann wäre es ja keine Kunst, den Schlingen der Bösewichte zu entgehen. In dieser Hinsicht nun zeigte der Secretarius Warm des Herrn S c h e u r m a n n eine anerkenntliche werthe Zurückhaltung, wodurch die Darstellung zu doppelter Wirksamkeit gelangte. Die Szene mit dem Präsidenten war nach Auffassung und Spiel vorzüglich, der elementare Ausdruck der reuslichen Bosheit im letzten Akt ausgezeichnet. Die Privatität der Gesinnung in Bezug auf Tugend, Wahrheit und Recht, dabei die Wirklichkeit, wenn auch noch so gemaltheitige Liebe zu seinem Sohn zeichnete als Präsident Herr B ü t t n e r in kräftig-realistischen

Stadt-Theater.

„Kabal und Liebe“. Trauerspiel von Friedrich v. Schiller. Der Zauber dieses modernsten aller Schiller'schen Stücke, das uns durch den rein menschlichen Konflikt

schweigenden Landtages, die erklärt hat, für den Herzog von Cumberland sei kein Platz in der Kreise der deutschen Fürsten, so lange er den Anspruch auf Hannover nicht aufbe. Dedeind sagt am Schluß seines Proteses, es sei zu bedauern, daß seiner der Männer, die den Erbthronanspruch geübt, die Interesse der angestammten Dynastie, Preußen gegenüber, bewahrt habe.
Herr Dedeind soll sich nicht zum Narren machen. Die Einleitung eines Disziplinarverfahrens halten wir an und für sich für eine höchst überflüssige Maßnahme. Warum soll denn mit Kanonen nach Spagen geschossen werden? Man möge den Herrn Landgerichtspräsident doch reden lassen, was er will, und protestiren lassen, soviel er will.

Ueber das Befinden der Königin von Holland wurde gestern Vormittag ein Krankheitsbericht ausgegeben, demzufolge der Zustand der Königin als befriedigend angesehen wurde. Das Nachmittags ausgegebene Bulletin lautet: Das Befinden der Königin ist andauernd befriedigend.

Der Hafnarbeiterstreik in Dänemark. Eine gestern Nacht in Kopenhagen abgehaltene Generalversammlung der sozialdemokratischen Fachvereine beschloß die bereits früher angekündigte, aber wieder verschobene Ausdehnung des Ausstandes der Hafnarbeiter und Seeleute auf alle dänischen Häfen. Zugleich wurde beschloßen, Maßnahmen zu treffen, um den Ausstand aller Kutscher, welche bei dem Transport von Gütern in den Häfen beschäftigt sind, in die Wege zu leiten.

L. Kopenhagen, 28. April. (Privat-Tele.) Der Vermittlungsversuch in Sachen des Hafnarbeiterstreiks ist gescheitert, obwohl Prinz Waldemar seine guten Dienste als Vertreter und Schiedsrichter versprochen hatte. Die Arbeiter nahmen den Vorschlag des Prinzen mit Dank an. Die Ahereteten jedoch lehnten alle Vermittlungsvorschläge ab.

Die Wahlen haben gestern in Frankreich stattgefunden. Ueber die Wahlbewegung in Paris wird uns telegraphisch gemeldet, daß der heftige anhaltende Regen in hohem Grade dazu beitrug, Wahlausfchreitungen und Ergeße zu verhindern.

Paris, 28. April. (W. T. V.)

Bis 4 Uhr Morgen waren folgende Resultate bekannt: 32 Konservative, 31 Nationalisten, 58 antiministerielle Republikaner, 55 Republikaner, 40 radikale Republikaner, 30 Sozialistische Radikale, 22 Sozialisten, 1 guesdistischer Sozialist, 118 Stichwahlen, zusammen 332 Resultate. Die Konservativen gewinnen 1 und verlieren 1 Stimme, die Nationalisten gewinnen 9 und verlieren 2, die antiministeriellen Republikaner gewinnen 7 und verlieren 7, die Republikaner gewinnen 4 und verlieren 4, die Radikalen gewinnen 8 und verlieren 4, die sozialistischen Radikalen gewinnen 4 und verlieren 4, die Sozialisten gewinnen 2 und verlieren 3.

Eine ministerielle Statistik von 4.25 früh giebt 437 Resultate an und zwar 171 ministerielle und 78 Stichwahlen zu Gunsten der Ministeriellen, zusammen 249, Antiministerielle 124 und Stichwahlen zu ihren Gunsten 19, zusammen 143. 45 Stichwahlen sind zweifelhaft.

a. Paris, 28. April. (Privat-Tele.) Der Führer der Konservativen Pion ist geschlagen, auch der bekannte Dreyfus-Anhänger Pressencö dürfte in Lyon in der Stichwahl gewählt werden. Mellin wurde mit 500 Stimmen Majorität gegen seinen nationalstiftischen Konkurrenten gewählt. Millerand kommt in Stichwahl; der berichtigte Antiministerien-Hauptling Drumond ist in Aglier von einem Republikaner geschlagen worden. Der Sozialistenführer Jourès wurde gegen den bisherigen Konservativen Vertreter des Wahlkreises gewählt.

Auf die russische Agrarkrisis, in sofern sie sich in einem wilden Aufbruch der Bauern in einer Reihe von Gouvernements Luft geschaffen hat, haben wir schon des öfteren aufmerksam gemacht. Wie groß die Gefahr ist, geht aus einer von privater Seite gekommenen Meldung aus Petersburg hervor. Danach hat sich Minister von Plehwe nach Moskau gegeben, um sich dem dortigen Generalgouverneur, dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch, vorzustellen und mit ihm Rücksprache über die Lage im Generalgouvernement Moskau zu nehmen. Von dort begehete sich der Minister des Inneren nach dem Gouvernement Pultawa und Charlow, wo seit längerem bereits erste Bauernunruhen ausgebrochen sind. Die Bewegung scheint lediglich die Folge eines in den dortigen Gebieten herrschenden Nothstandes zu sein. Die Bauern haben kein oder nicht genügendes Saatgetreide, auch nichts zu leben. Ein politisches Motiv scheint den Unruhen nicht zu Grunde zu liegen. Unprügling handelte es sich nur um gewaltsame Beschaffung von Saatgetreide; nachdem Militär zur Niederschwerung der aufrührerischen Bauern herangezogen und rücksichtslos ein-

geschritten war, stammte erst der Unmuth der Bauern gegen die Behörde auf, und nunmehr zerküßten sie in blinder Wuth, was ihnen in die Hände kam. Nach zuverlässigen Berichten befinden sich zur Zeit in den Gouvernements Pultawa und Charlow über 18 000 Bauern und Arbeiter in Auf-ruhr. Bedeutende Truppenverstärkungen sind in jene Gebiete theils entsandt worden und der Generalgouverneur von Kiew, Generaladjutant Dragomirov, ist ebenfalls in das Aufbruchgebiet abgereist, um die militärischen Maßnahmen persönlich zu leiten.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf gestern früh in Eisenach ein, vom Großherzog empfangen. Zur Frühstückstafel auf der Wartburg waren die Gefolge und Maler Deister geladen. Den Nachmittag verbrachten der Kaiser und der Großherzog im Burggarten. An dem Diner um 7 1/2 Uhr nahmen die Gefolge theil.

Der Kronprinz ist wieder in Bonn eingetroffen, um seine Studien aufzunehmen.
Graf Waldersee wurde in München am Sonnabend vom Prinz-Regenten empfangen; gestern war der Graf zur Tafel geladen; heute Abend reist er nach Dresden ab.

Ein einfaches Nein, so schreibt der Berliner Korrespondent der Münchener „Allg. Ztg.“, haben die vertheilerten Regierungen dem Verlangen nach allgemeinen Diäten emgegeantwortet, und nun schelte sich vor allem das Centrum in dieser Beziehung gänzlich bescheiden zu haben.

Distakien hat dem auswärtigen Amt, wie aus einem Bericht der Rechnungskommission hervorgeht, an Telegraphengebühren nicht weniger als 568 682 Mk. gefordert.
Nach der „Tägl. Rundsch.“ hat die englische Regierung das Eruchen der deutschen Regierung, dem Boerenhilfsbunde zu gestatten, Ambulanzen für den Krieg in Transvaal auszurüsten, glatt abgelehnt.

Bei der Reichstagsersatzwahl in Celle haben erhalten: Wehl (natl.) 7886, v. Deden (Welfe) 6038, Bodeker (Kandidat des Bundes der Landwirthe, der Konservativen und Antiministeriellen) 4691 und Fielhorn (Soz.) 5497 Stimmen. Im Jahre 1898 war das Resultat für die Welfen viel günstiger, so daß sie in der Stichwahl mit 18 717 Stimmen gegen die Nationalisten, die 9891 Stimmen erhielten, siegten.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 28. April. (Privat-Tele.) Wie das „N. Journ.“ erfährt, wird Kaiser Wilhelm dem jugendlichen König Alfons XIII. von Spanien anlässlich seiner Großjährigkeitserklärung ein Regiment verleißen. Bekanntlich war der Vater des jetzigen Königs, der im Jahre 1885 verstorbene König Alfons XII., Chef des 15. preussischen Infanterieregiments, das bei seinen Lebzeiten in Straßburg garnisonirte.

Prinz Heinrich von Preußen ist vom Kaiser Franz Josef zum Admiral der österreichisch-ungarischen Flotte ernannt.
Der Unfall auf dem Linienkrieger „Kaiser Wilhelm der Große“ passirte, als das Geschwader auf der Höhe von Bangland war. Der Kommandant, Kapitän zur See v. Gasse, signalisirte: Das große Hauptdampfrohr sei andicht, das Schiff müsse zur Verhütung eines größeren Unfalls auf die Kieler Werft gehen. Unter langwieriger Fahrt trat das Schiff dort ein. Der Unfall besteht im Umkehrwerden eines Flansches des Hauptdampfrohres, aus dem die Padung herausfließt. Die Gefahr wurde rechtzeitig bemerkt, so daß die Bedienungsmannschaften sich vor dem austretenden Dampf zu retten vermochten. Die Ausbesserung wird etwa drei Tage dauern, dann wird der Panzer der Reibungsflotte nach Irland folgen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Saxa“ ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Konteradmiral v. Ulfeld an Bord, am 26. April von Hongkong in See gegangen. S. M. S. „Saguar“ ist am 26. April von Hankau nach Hankang in See gegangen. S. M. S. „Sjyuan“ ist am 24. April in Widdin eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Diga“ ist vom 30. April ab bis zum Weiteren Wilhelmshaven. S. M. S. „Tudth“, „D.“ ist mit Post „Juna“ am 26. April in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Kiel“ und die A. P. P. S. M. S. „Kiel“ sind am 25. April von Helsingborg kommend in Kiel eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Victoria Louise“ ist bis zum Weiteren Kiel.

Sport.

Radrennen in Friedebau. Von unserem Sport-Berichterstatter.

Ein kalter Ostwind piff am Sonntag über den Sportpark Friedebau und beeinträchtigte den Verlauf des Renntages, in dessen Mittelpunkt zwei Ereignisse von Bedeutung standen: das Niederrad-Rennen mit dem diesjährigen Debut Wreids in Deutschland und das 75 Kilometer-Rennen. Das Fliegerrennen sah von Ausländern nur Schilling am Start, im übrigen wurde es von den deutschen Fahrern ersten und zweiten Ranges bestritten. Die Vorbereitungen der Radfahrer als leichte Sieger und in den Enclaus kamen schließlich Wrenb, Huber, Käfer und der recht brav fahrende Scheuermann-Breslau. Wrenb, der keine Form völlig wiedergefunden hat, siegte in großem Stil gegen Huber und Käfer, der den dritten Platz belegte.

Ein fatisches Feld trat zum 75 Kilometer-Rennen mit Schrittmachern in die Schranken: Didentmann, Kpfer, Sievers, der vorjährige Amateur-Weltmeister, Salzmann und Heine. Die Vorgaben des Holländers waren nicht sehr reichlich bedacht. Zwei

Strichen, wenn auch vielleicht im Gespräch mit Kahl die seine Fronte etwas mehr hätte hervorzuheben können und die Gestalt nach der Seite der brutalen Kraft, vor der ein Herzogtum erjittert, noch vertieft werden müßte. Herr C l e r t gab den Ferdinand, wobei sein gestaltungskräftiges Talent sich in schönstem Bichte zeigte. Das jugendliche Feuer, die edle Ritterlichkeit, der Troß gegen den Vater, die leidenschaftliche Erregung, als ihm Louisens Brief in die Hände gefallen, die Erschütterung und der Schmerz über die eigene Verblendung, alles fand einen trefflichen, nirgends überflüssigen und überlasteten Ausdruck. Bemerten möchte ich übrigens, daß die Drohung Ferdinands, „der Residenz eine Geschichte zu erzählen, wie man Präsident wird“, diesem ins Ohr geflüstert werden muß, wie es Schiller ausdrücklich vorschreibt. Diese Worte laut vor allem Volk zu rufen, ist ebenso unmodern wie unlogisch.
Als Lady Milford bewies Frä. K o r n von Neuen, welche erschlafte Kraft unser Ensemble in ihr besitzt; wir können uns wirklich Glück wünschen, daß es uns gelungen ist, sie unserer Bühne für nächstes Jahr zu erhalten. Das sorgsame Vermeiden jeder Schnalose, ihre starke Individualität, ihre ganze, kräftige herberische Art, ihre gestuol vornehme Weiberrade der Figur, deren überaus komplizirtes Seelenleben die Künstlerin geradezu meisterhaft zu analysiren wußte, war von lebendiger, paderbster Wirkung. Warm und innig liebte Frä. D i e t r i c h die Louise, mit feinsinniger Auffassung und während durch die Wärme ihres Empfindens. Ein herber, ehrlicher Miller, dessen gerader Sinn und gerade Art ein reichliches Herz känderten, war Herr S i e g e w a r t; sehr gut gelang ihm der Dialog in der Schlussszene des zweiten Aktes. Den richtigen warmen Ton fand Herr K o r t für den Kammerdiener. Die Willein der Frau S c h a f e r-Kruze ließ nichts zu wünschen übrig. Der kleinen Rolle der Sophie wußte Fräulein V r e i t b e r g e r gerecht zu werden. Der Hofmarshall Kahl des Herrn G ä r t n e r war komisch, aber übertrieben komisch; sonst nichts.
-

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt = Theater.

Montag, 28. April 1902, Abends 7^{1/2} Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Paffepartout D.

Die Zwillingsschwester.

Auffpiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Orlando della Torre, Guts herr von	Eduard Bötter
Albertone	Gertrud Korn
Giuditta, seine Frau	Al. Scheffler
Sandro, ihr Sohnlein	Eugen Siegwart
Graf Andrea Parabesco, Orlando's Gutsnachbar	Alexander Gert
Sartolommeo Balla, Maler und Bau-meister	Robert Matthias
Menata Sismondi, Giuditta's Schwester	Mello Sachs
Leila, Orlando's Jägermeister	Sermann Metz
Alfa, seine Frau	Adolf Gärtner
Domenico, Verwalter	Ida Palmer
Beppo, ein Bauer	Marie Rexin
Angiolina	Frieda Hod
Cecca	Mar Prehler
Whitta	Emil Werner
Pietro, Diener	Paul Prigel
Erster	
Zweiter	

Ort der Handlung: Die Villa Orlando's, in der Nähe von Padua. — Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.
— Gewöhnliche Preise. —
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 S. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Dienstag, Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Abschieds-Benefiz für Alexander Ebert. Rosenmontag. Eine Offizierskomödie.
Mittwoch, Schluss der Saison. Sämtliche noch ausstehende Drogen-Billets haben Gültigkeit. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.

Verammlung
des Ortsvereins der Maler u. Berufsge nossen (H. D.)
Dienstag, den 29. April cr., Abends 8 Uhr
im Schuhmachergewerkschafts-Vorständiger Graben 9.

Ortskrankenkasse
der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe.

General-Verammlung.
Donnerstag, den 1. Mai cr., Abends 9 Uhr im Saale des Bildungsvereinsgrabens Hinter-gasse No. 16. (6236)

Tages-Ordnung:
1. Abnahme der Rechnung des Jahres 1901.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Statutenänderung.
Nur die am 24. 02. gewählten Vertreter sind stimmberechtigt.
Der Vorsitzende.
Suckau, Rechtsanwält.

Vermischte Anzeige
Habe mich in Sobbowitz als **Thierarzt** niedergelassen. (6206)

George,
praktischer Thierarzt.

P. Zander
Dentist,
Holzmarkt 23
Zahnärzt, Füllungen, schmerzloses Zahnziehen. Graderichten (6056) schieferstehender Zähne.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **HUGO MEYER**

Unwiderwillig nur noch 3 Vorstellungen!

Bicycle-Renn-Truppe.

Rad-Wettrennen auf der Bühne.

The Louisiana Amazon Guard.

7 farbige Damen aus dem Staate Louisiana und das übrige brillante Personal.
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang d. Konzerts 7^{1/2} Uhr, d. Vorstellung 8 Uhr.
Preise der Plätze etc. etc. wie bekannt!
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**
Morgen Dienstag:
Benefiz für die Louisiana Amazon Guard.
Mittwoch, den 30. April: Schluss der Wintersaison.
Sonabend, den 3. Mai:
Eröffnung der Sommer-Theater-Saison.

Vielfacher Nachfragen wegen

bechre ich mich hierdurch ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß auch in diesem Jahre wieder meine

Abonnements-Künstler-Konzerte

in gewohnter Weise stattfinden werden. Bei Auswahl der Künstler werde ich mich, wie stets, lediglich von dem Prinzipie leiten lassen, dem geehrten Konzertpublikum nur Hervorragendes zu bieten. Näheres wird dem nächst durch Circulare bekannt gegeben werden.

Hochachtungsvoll (6261)

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung
(G. Richter),
Hundegasse Nr. 36.

Apollo.

Heute: Familienabend

Ausflank Brauerei Paul Fischer,
Hundegasse No. 7.
Heute Abend:
Allbeliebte Königsberger Fleck.
Anstich von vorzüglich eingebrautem Kronenbräu und hellem Bier.
Arthur Krüger.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3-7 Uhr
Kaffee-Konzert.
(19161)

Gr. Saal für Vereine u. andere Zwecke geeignet, am Näh. Brodb. Gasse 38, pt. (94196)

Ruder-Club Victoria
Danzig.

Vereine

Verein für Ferien-Kolonien.
Ordentliche Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 6. Mai, 5 Uhr Nachmittags, in dem kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. Wahl der Rechnungsrevisoren und des Vorstandes, Beschlußfassung über die Jahresrechnung pro 1901.
An die Mitglieder-Versammlung schließt sich eine Sitzung des Vorstandes und des Beiraths an. (6221)

Der Vorstand.
Dr. Wallenberg sen. Dr. Damm

Litter.-Dram. Verein
zu Danzig.
Hundegasse 96 (Paleschke)
Mittwoch, den 30. d. cr., Abends 8 Uhr:
Ankerordenliche **General-Verammlung.**
Beratung über Umgestaltung des Vereins.
Es wird dringend um das Erscheinen aller stimmberechtigten Mitglieder gebeten. (6234)

Der Vorstand.

Filzhüte

Seidenhüte

Klapphüte

Strohüte

Mützen

empfehl in großer Auswahl (4375)
zu den billigsten Preisen

Max Specht

Hutfabrik,
Breitgasse Nr. 63, nahe dem Kraththor.

Thermophor-Gegenstände

halten ohne Feuer
Speisen und Getränke etc. viele Stunden warm.

Thermophore zum Warmhalten — Thermophor-Compressen für warme Umschläge.
der Kindermilch während der Nacht.

Thermophor-Essenträger (Menagen), -Kaffee-, -Thee- etc. -Kannen, Thermophor-Braten-, -Gemüse- und -Kartoffel-Schüsseln, Thermophor-Fußwärmer, -Muff- und -Taschenwärmer.

Thermophor-Militair-Kessel. — Thermophor-Dynamit-Auftau-Apparate.

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft, Andernach a. Rhein 18.
Paris 1900: Staatsmedaille. Prospekte gratis und franco.

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaren-Manufaktur,
Langgasse 73.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Da mein Laden in nächster Zeit geräumt werden muß, verkaufe ich sämtliche Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen und empfehle mein noch sortirtes Lager in: Tricotagen, Strumpfwaren, Sandalschuhen, Tüchern, Unterwäschen, Hosenträgern, Schürzen, Hausschuhen, wollenen und baumwollenen Strickgarnen, Sport- u. Badartikel. Den kleinen Rest in Kinderkleidern, Jacken, Mäntel und Knabenanzügen verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise. Auch einige getricke Anzüge von Bleiche, billiger.
Mehrere Repositorien und andere Utensilien, ein Geldschrank und ein eisern. Ofen billig zu verkaufen. (5482)

H. Wunsch,
Thierarzt, (93626)
Langgarten 46, 1.
Telephon Nr. 1321.

Für Zahnleidende
Schmerz! Zahnziehen, künstl. Zahnersetzung, Plombieren etc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Nähere Preise, Theilzahlung gestattet. Reparatur. in einig. Std. ausg. (8114)

Olga Wodaage,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Bindfaden.
Fabriklager zu Engros-Preisen
W. J. Hallauer.
4117

Noch billigere Preise!

Ich gebe keine rote, grüne oder blaue Rabattmarken, sondern habe mein eigenes Rabattsystem, verkaufe aber: (5508)

1 Pfd. gebr. Kaffee schon für 60 Pfg.
1 Pfd. Streuzucker 28 Pfg.
1 Str. bestes amerik. Petroleum 16 Pfg.

Verfuchen Sie meine gebrannten Kaffees, Sie werden dann mein Kunde bleiben.

Sämtliche andere Kolonialwaren
in bester Güte zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

Gerhard Loewen,
Altstädter Graben Nr. 85,
Baumgartschegasse Nr. 3/4.
— Fernsprecher 291. —

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Selen-Strahl-Lampentakt. (5745)

Veranda-Balkon-Gartenmöbel.
Veranda-Balkon-Gartenmöbel. Preisliste zu Diensten.

Gelegenheitskauf!

Linoleum einfarbig

4 millimeter stark qm Mk. 3,00

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse 53. Fernspr. 866. (5286)

Feinste Tafelbutter
täglich frisch a Pfd. 1.10 Mk. empf.
A. Setzke, Seil. Geißgasse 1.

Schirmreparaturen u. Bezüge
sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stücke a Lager. Schirmfabr. E. Schlachter, Solmanstr. 24. (4181)

Annmeldungen

auf die am 29. April cr. zur Subscription gelangenden: (6167)

Mk. 85 000 000

steuerfreie 4% Investitions-Anleihe
der
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
zum Kurse von 92^{1/2}%, nimmt kostenlos entgegen

Danziger Privat-Actien-Bank.

Bank-Hypotheken

zu ungemein günstigen Bedingungen beschaft

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbantengasse 14. (6256)

Fernsprecher. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnhofstr. Schmiedeberg. Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Geunbe Waldgebend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prop. und Auskunft b. die Stadt. Bade-Verwaltung u. Badearzt Dr. med. Schütz. (5156m)

Man verlange ausdrücklich nur

Dunlop

Pneumatic
beste und billigste
Bereifung für Fahrräder.
(18982)

Fahnen, Reinecke, Hannover. (6263)

Glumse! Glumse!
sowie Schmelzschüsseln, tägl. frisch zu haben Langgarten 60. (94216)

Total-Ausverkauf von Schuhwaren.
Der Rest meines Lagers aus der Jopengasse 20 soll vollständig wegen Raumangelangs billig ausverkauft werden.
Gleite Nummern, nied. Spanne 1-2 Mk. pro Paar.

Fr. Kaiser,
Langgasse 43. (6262)
Die altbewährte **MAGGI**

Parkettfußböden

in reichen Mustern.

eichene Stabfußböden,

Patent-Verdoppelungsböden

offeriren billigt (6241)

A. Schoenicke & Co.,

Parkett- und Holzindustrie,
DANZIG.
Komtoir: Dominikswall No. 12.

Aufruf. (6257)

Die Gläubiger der **Danziger Sehornsteinfegerei-Betriebsgenossenschaft** m. b. H.
werden hierdurch aufgefordert, nachdem die Auflösung der Genossenschaft in der ordnungsmäßig berufenen General-Verammlung vom 3. December 1901 beschlossen ist, sich zur Geltendmachung ihrer evtl. Forderungen binnen Jahresfrist bei den unterzeichneten Liquidatoren zu melden.
Danzig, den 28. April 1902.

R. Sempf **C. Schumock.**

Photogr. Apparate
Trockenplatten, Papiere, Entwickler,
Entwickler,
Neue Postkarten-Vignetten
empfehlen (6008)

Gebr. Penner,
6. Langenmarkt 6.

formulare

für Behörden und Private
empfehlen

A. Müller
vorm. Wedel'sche
Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Bank-Hypotheken

zu ungemein günstigen Bedingungen beschaft

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbantengasse 14. (6256)

Confirmationen-
Sarten u. Geschenke,
evang. Gesangbücher
empfehl die Papierhandlung
Clara Bernthal,
St. Geist- u. Goldschmiedeg.-Gde. (94526)

Palmin, 1 Pfund 60 Pfg., 1 Damm 14. (93536)

Gassner's medizinische Flechtenseife,
bestes Mittel geg. Hautflechten, Preis 75 Pfg. bei Max Brand, Große Bollwegergasse 21 und Waldemar Gassner, Schwaben-Drogerie, Altkädt. Graben 19-20. (4868)

30 Mark
für 30 Mark wird nach Maass ein elegant sitzender Jacket-Anzug in modern. Farben, ebenso in schwarzem Kammgarn tadelloß angefertigt (94526)

Breitgasse 36.

Damen Schneiderin
empfehl sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Bangfuhr, Eisenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Vögel und Thiere
werden angestopft, Lütke, Barthol.-Kirchengasse 25. (92696)

Elegante Fracks
und (92426)
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Döpfe in all. Farben u. Preis-lagen d. 1.50 Mk. an, fonn. alle and. Garverarbeiten empfehl Rob. Kleefeld, Ed. Gr. Mühlung. (77515)

Marquisen
Zelle Wetterronseaux Jalouisen sowie deren Reparaturen fertigt fadengemäß **F. Oehley** (91176) Dekorateur, Langgarten 35c.pt.

Umzüge
per Möbel- sowie Tafelwagen werden in- und außerhalb der Stadt sauber und sehr billig ausgeführt. **M. v. Ganski,** Große Gasse 15. (94026)

Putzarbeiten.
Güte werden sauber und billig gantri und umgearbeitet (558g)

Breitgasse 21, 3 Tr.

Ich verreise!
Fräulein E. Ludwig, Stettin, Deutzerstraße 5-6, hat die Güte, mich zu vertreten.
Frau E. Schultz, Bangfuhr, Bahnhofsstraße 13. Hausbeamten-Verein.

Billig zu verkaufen!
150 Taschen-Uhren in Gold
15 Regulator-Uhren
5 fast neue Nähmaschinen
80 feine Betten und Kissen
2 Damen-Fahrräder, s. gut erh.
Milchkanneng. 16, 1, Leihanst. (92715)

Bienenkorb, St. Geistgrasse 98.
Empfehle guten
Mittagstisch
zu verschiedenen Preisen in u. außer dem Hause. **P. Garke.**
Eine Schneiderin
empfehl sich Pfefferstadt 8. 1.

GEBAHR
Sind die dauerhaftesten

Der neue Krosigkprozess.

Neunter Verhandlungstag. (Ausführlicher Bericht.)

Hg. Gumbinnen, 26. April.

Ein Brief an den Vertheidiger. Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Der neue Krosigkprozess. Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Nach Eröffnung der heutigen verbleibenden Verhandlung...

Ausstattung mitgegeben. Da wird doch eine Wohnung...

Der Krosigkprozess. Oberkriegsgerichtsrath Scherer: Als Vater des...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Mein Schwiegervater hatte keine...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Salbern den Saal. Sie ist eine große kräftige Frau...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Wachmeister Marten, welcher alle seine Kriegsdienst...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

Der Krosigkprozess. Zeuge Martens: Ich habe oft den Vertheidiger...

Der Krosigkprozess. Zeuge Oberleutnant v. Altmann: Ich war...

In der Straffache

gegen den Eigentümer Josef Gurski aus Abbau Seefeld, Kreis Ratiboritz, geboren am 12. März 1861 in Kollekau, katholisch.

Konkursöffnung

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eugen Krüger, welcher unter der Bezeichnung Eugen Krüger in Danzig, Seiffen 11, Nr. 35 eine Buch- und Bilderverhandlung betreibt, wird heute am 25. April 1902, Vormittags 11 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Bekanntmachung

Für den Neubau einer Oberrealschule nebst Turnhalle und für den Neubau eines Stadtbibliothek-Gebäudes nebst Umwandlung auf Block XI des Ballungsgebietes hiermit stellen wir die nachbezeichneten Bedingungen.

Bekanntmachung

Wir beabsichtigen auf unserm Kirchhof die in den Quartieren A. B. und F. aus den Jahren 1867 bis einschließlich 1871 befindlichen also über 30 Jahre alten Gräber einreihen zu lassen.

Bekanntmachung

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 846 registrierten Firma „Hugo Boehnke“ in Danzig, Inhaber Kaufmann Hugo Boehnke in Privat, eingetragen, daß der bisherige Prokurist, Kaufmann Emil Rutkowski in Danzig, in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist.

Königliches Amtsgericht 10.

Die Herstellung einer Wartealle auf Haltepunkt St. Albrecht soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen können während der Dienststunden bei der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen, die Bedingungen sind in der Bedingungen auch gegen gebührenfreie Einsendung von 0.50 Mk. (nicht in Briefmarken) von dort bezogen werden.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen an Langfuhr, 25. April 1902. O. Borkmann u. Fr. Cäcilie geb. Horring.

Heute früh 7.45 starb nach kurzem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine liebe unvergeßliche Tochter, unsere Schwester, Schwägerin, Tante u. Nichte Alice Bedarf, geb. Mierzwicki, im Alter von 27 Jahren 4 Monaten. Sie folgte ihren drei vorangegangenen Kindern.

Statt jeder besonderer Anzeige hierdurch die traurige Nachricht, dass heute mein lieber herzenguter Mann und Vater, der Rentier Herr Adolf Herrmann Driedger im 57. Lebensjahre nach längerem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Pflegemutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante Amalie Baumann, geb. Krüger, im 73. Lebensjahre.

Am 26. starb in China an Bord S. M. S. „Hertha“ unser einziger Sohn und Bruder, der Kaiserl. Ober-Maschinist Ernst Wikowski an Herzschwäche im fast vollendeten 33. Lebensjahre.

Nachruf. Am 22. d. Mts. starb unser Kollege der Posthalter Herr Louis Sezersputowski. Derselbe war jahrelang 1. Beisitzer beim Schiedsgericht für unsere Berufsgenossenschaft und hat als solcher mit Fleiß und Umsicht die Interessen der Genossenschaft wahrgenommen.

Für die herzliche Teilnahme an der Beerdigung unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers Paul Bartsch sprechen wir der hochgeehrten Firma Schichan sowie den sämtlichen geehrten Herren Beamten derselben, allen Freunden und Bekannten für die herrlichen Kranzspenden, ebenso den Herren Sängern für den uns so wohlthuenden Grabgesang, Herrn Pastor Stengel für seine unsere Herzen beruhigenden Worte, überhaupt Allen, die sich bei der Bestattung unseres theuren Entschlafenen beteiligt haben, unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Heute früh 9 Uhr entschlief nach kurzem Leiden wohlverehelicht mit den Erbhöchsten der heiligen Kirche meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Martha Elisabeth Beil, geb. Wachowski, im Alter von 34 Jahren.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden an ihrem 64jährigen Geburtstage unsere innigstgeliebte Mutter, die Wittwe Lina Krause, geb. Wentzlaff, Danzig, den 28. April 1902.

Anlässlich unserer am 25. April stattgefundenen goldenen Hochzeitfeier sind uns so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß es uns schwer ist, Jedem einzeln zu danken. Wir erlauben uns daher, auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten für die erwiesenen Aufmerksamkeiten unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Sonntag Nachm. 3 Uhr starb meine liebe unvergeßliche Braut Martha Carnetzki im Alter von 25 Jahren, welches ich hiermit tiefbetrübt anzeige.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an Danzig, 27. April 1902. Mütterlicher Dr. Witte und Frau.

Für die vielen Beweise unjurer Theilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Bruders Julius Bodtke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Statt jeder besonderen Meldung. Heute Nachmittag 1/2 11 Uhr entschlief nach einem besseren Erwachen unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante Marie Scharping geb. Unselt im 82. Lebensjahre.

Grosse Auktion mit herrschaftl. Mobiliar, darunter Kunstsachen u. Antiquitäten aus dem Nachlasse eines Sammlers, Elisabethwall No. 5.

Feldbahnschienen und Lories gebraucht, gegen Kasse per sofort zu kaufen gesucht.

Tischlergasse No. 49. Mittwoch, den 30. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion 3. Damm No. 14, 1. Et. Mittwoch, den 30. April, Vormittags von 10 Uhr ab, sollen verkauft werden:

Große Auktion mit Mobiliar Frauengasse 9, 1. Etage. Mittwoch, den 30. April, Vormittags von 10 Uhr, werde ich im Auftrage

Auktion im städt. Leihamt Wallplatz 14, mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitt von No. 76872 bis No. 91295

Nachlaß-Auktion Tobiasgasse, Heil. Geist-Hospital. Dienstag, den 29. April, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlaß der Hospitalitin Witwe Vitter gegen baare Zahlung verkaufen:

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24. Mittwoch, den 30. April 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von Flatow die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate wieder eingelöst noch profingirt worden sind, und zwar:

Auktion mit Fleischereintensilien. Dienstag, den 29. April 1902, Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischereimetzers Herrn L. Anacker in der Reichstraße Fleischmarkt in Danzig, Frauengasse 53, wegen Geschäftsaufgabe an den Meistbietenden verkaufen:

Auktion in Gr. Walddorf im früher Maass'schen Grundstück. Montag, den 5. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesizers Herrn Fried. Arendt wegen Verkaufes des Grundstücks an den Meistbietenden verkaufen:

Kunst- und Antiken-Auktion Elisabethwall Nr. 5. Die morgen zur Versteigerung gelangenden Kunstgegenstände pp. darunter getriebene Silbersache, eine große Anzahl goldenen und silbernen alte Münzen, Porzellan, Delgemälde berühmter Meister, eine alte Danziger Stuhnhöhle, ein Doppel-Schaber aus dem Jahre 1659 etc. findet

Mobiliar-Auktion Jopengasse 20. Mittwoch, den 30. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage folgendes sehr gutes Mobiliar:

Feldbahnschienen und Lories gebraucht, gegen Kasse per sofort zu kaufen gesucht.

Pachtgesuch Ein kleines Grundstück mit Land zu pachten gesucht. Off. u. H 107 an die Exp. 98145

Verkauf. Ein 700 qm eingezäuntes Stück Land, liegt an der Halben Aue, ist an einen Gärtner für Geringes abzugeben. Lindenstrasse 6. Grundstücks-Verkehr.

8 Mit 6000 Mk. gut verz. Gaus...

Beste Bezugsquelle

vorzüglich fallender, garantirt stabiler...

Hübsches Rentier-Grundstück

an lebhaftem Orte in angenehm. Lage, 20 Morgen bestes Land...

Bäckerei!

Eine renom. gangb. Bäckerei ist u. gl. bet 10-12000 Mk. Anzahl...

Alle Nahrungsstellen in Danzig

Stadthaus in schön. Ausst. über 3 u. M., Restaurationsgebäude...

Mit 3-4000 Mark Anzahlung

ist ein neues Geschäft mit Baufeld in Bräun zu verp.

Kleines Grundstück

mit Pferdehof, Einfahrt, zur Metzgerei und jedem andern...

Villa mit Garten

in Oliba zum Alleinbewohnen billig bei wenig Anzahlung...

Geschäftsgrundstück

in bester Lage, worin über 60 Jahre Schokolade...

Tapeten

polnisch. Ansvankat in Kellern u. Knechten, bei 1 Rolle 1 Meter...

Saatkartoffeln

frische „Matkownik“, hat noch abzugeben zum Preise von 2 Mk. per Ctr.

Kohl, Ohra, Neue Welt

Gold-Neuer 95 Mk. gut erh. v. Geil. Geißgasse 43p.

Ehrhardt, Stolp Vom. Richterstr. 13.

Ankauf.

Grundstück, 10 Mk. culm. in eben. Lage, 6.3000 Mk. zu Kauf, gel. 6. Danzig, Df. u. H 268 an die Exp.

Eine gutgeh. Meierei

mit nachweislich fester Kundenchaft wird zu übernehmen gesucht...

Verkäufe

Kolonialwaren-Geschäft, gute Brodstelle, größerer Unternehmungen halber vom 1. Juli...

Konfitüren- und Kaffee-Geschäft

evtl. sofort zu verkaufen Ganghof, Hauptstraße 88, 92446

Antike Truhe

zu verkaufen, Laibke 26, 2, 1-2 Uhr Mitt.

Eine Scheibenbühne

sehr gut erhalten, mit Zangen zu verp. Langgassen 80, in der Kantine...

Gut erhalt. Piano

zu verp. Schmiedegasse Nr. 9, 2 Fr.

Accord-Zither

unbewobener Klang, umständl. billig zu verkaufen „Hotel Preussischer Hof“, Juntergasse...

Bettfedern und Daunen

per Pfund 45 n. 75 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00-5,00 Mk.

Hoher Nebenverdienst!

Mitarbeiter aus allen Ständen u. allen Orten als Agenten...

Für Pantoffelmacher!

Altes Leder ist wieder zu haben Kneipab Nr. 2.

100 Del- und Theerfässer

und offene Stellen Männlich.

Hoher Nebenverdienst!

Zu den günstigsten Bedingungen suchen wir Mitarbeiter...

Reisenden.

Den Offerten bitte Angabe über bisherige Tätigkeit und Photographie beifügen.

Nähmaschinen-Reisende

stellen käuflich unter günstigen Preisverhältnissen ein. Bei zufriedenerstell. Leistungen...

Verbreiter

zum Vertrieb eines patentierten Wasserstandsangelegtes, f. Prov. Westpreußen, q. hohe Provision...

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung kann bei mir eintreten.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Ein Lehrling

mit entsprech. Schulbildung, ver. sofort oder später gegen monatl. Remuneration gesucht.

Fertige Betten

Stand 15,00, 18,50, 25,00 n. 30,00 Mk. Hochebene Brautbetten von 40-70 Mk.

Fertige Betteneinschüttungen

Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken, sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl

Tüchtige Verkäuferin

für Crabbatten u. Herrenwäsche verlangt (6246) Sächsisches Engros-Lager.

2 Fleischer-Mamsells

für ff. Wurst- und Aufschnittgeschäft gegen hohes Gehalt gesucht.

Anst. junges Mädchen

zur Erlernung des Geschäftes für sich selbst. F. Fallbrandt, Fleischermeister, Schornik, Weg 4.

Stellengesuche

Männlich. Tüchtiger Buchhalter mit schöner Handschrift sucht Stellung.

Kommission!

Weteres Kommissionsgeschäft, mit den verschieden. Branchen in Geschäftsbereidung...

Junger Mann

der im Kolonialwaren-Geschäft Engros gelernt hat, sucht Beschäftigung...

Manufakturist

sucht Verkäufer, der einen Kursus in der Schneider-Deformation durchgemacht hat...

300 Mark

werden von einer Dame, Geschäftsinhaberin, als Darlehen, bei monatlicher Abzahlung...

Reelles Heirathsgesuch.

Wittwer, Mitte 30er, 3000 Mk. Gehalt, zwei Kinder zur Schule, nicht die Bekanntschaft e. Dame...

Als guter Klavierpieler

zu allen Gesellschaften empf. sich Habermann, 51. Geißgasse 49, pt. Herrschaften, die geneigt wären...

ein nettes Mädchen

3 Jahre alt, evangl., diskret, für eigen anzunehmen, mögen ihre Offerten unter H 263 in d. Exped. d. Blattes angeben.

Brutmaschine

für sofort zu teufen gesucht. Df. unt. 6207 an d. Exp. (6207)

Renommiertes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte Buchführung, Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

G. Wischneck

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etag.

Alexander Barlasch

35 Fischmarkt 35. (5791) in allen feinen Handarbeiten...

Schön-u. Schnellschreiber

für Stenographie-Unterricht (System Stojce-Schrenk) gesucht.

Vorbereitungsschule (Villa Colonna)

werden für monatlich 1 Mark ertheilt.

Handarbeitstunden

für monatlich 1 Mark ertheilt. Klavier-Unterricht leichtföhrlich und gründlich...

Verloren und Gefunden

Freitag, 26. März, 9-10 Uhr e. Brille im Futteral verloren.

Capitalien

Bank-Hypotheken offerirt (1933) Wilh. Wehl, Frauengasse No. 6.

Hypotheken

erstellte, sofort zu vergeben. Df. u. G. F. 2439 beförd. Rudolf Mosse, Berlin W. 8. (5087M)

16943 Mk.

4 1/2 % Kirschgelder, sind zum 1. August er. zur 1. Stelle hypothekarisch durch den Gemeinderath...

6000 Mark

werden zur 2. Stelle Kausf. Siedler der Bahn, gesucht. Df. u. H 270 an d. Exp.

3000 Mark

werden von einer Dame, Geschäftsinhaberin, als Darlehen, bei monatlicher Abzahlung...

Reelles Heirathsgesuch.

Wittwer, Mitte 30er, 3000 Mk. Gehalt, zwei Kinder zur Schule, nicht die Bekanntschaft e. Dame...

Als guter Klavierpieler

zu allen Gesellschaften empf. sich Habermann, 51. Geißgasse 49, pt. Herrschaften, die geneigt wären...

ein nettes Mädchen

3 Jahre alt, evangl., diskret, für eigen anzunehmen, mögen ihre Offerten unter H 263 in d. Exped. d. Blattes angeben.

Brutmaschine

für sofort zu teufen gesucht. Df. unt. 6207 an d. Exp. (6207)

Renommiertes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte Buchführung, Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

G. Wischneck

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etag.

Alexander Barlasch

35 Fischmarkt 35. (5791) in allen feinen Handarbeiten...

Schön-u. Schnellschreiber

für Stenographie-Unterricht (System Stojce-Schrenk) gesucht.

Vorbereitungsschule (Villa Colonna)

werden für monatlich 1 Mark ertheilt.

Handarbeitstunden

für monatlich 1 Mark ertheilt. Klavier-Unterricht leichtföhrlich und gründlich...

Verloren und Gefunden

Freitag, 26. März, 9-10 Uhr e. Brille im Futteral verloren.

Capitalien

Bank-Hypotheken offerirt (1933) Wilh. Wehl, Frauengasse No. 6.

Hypotheken

erstellte, sofort zu vergeben. Df. u. G. F. 2439 beförd. Rudolf Mosse, Berlin W. 8. (5087M)

16943 Mk.

4 1/2 % Kirschgelder, sind zum 1. August er. zur 1. Stelle hypothekarisch durch den Gemeinderath...

6000 Mark

werden zur 2. Stelle Kausf. Siedler der Bahn, gesucht. Df. u. H 270 an d. Exp.

3000 Mark

werden von einer Dame, Geschäftsinhaberin, als Darlehen, bei monatlicher Abzahlung...

Reelles Heirathsgesuch.

Wittwer, Mitte 30er, 3000 Mk. Gehalt, zwei Kinder zur Schule, nicht die Bekanntschaft e. Dame...

Als guter Klavierpieler

zu allen Gesellschaften empf. sich Habermann, 51. Geißgasse 49, pt. Herrschaften, die geneigt wären...

ein nettes Mädchen

3 Jahre alt, evangl., diskret, für eigen anzunehmen, mögen ihre Offerten unter H 263 in d. Exped. d. Blattes angeben.

Brutmaschine

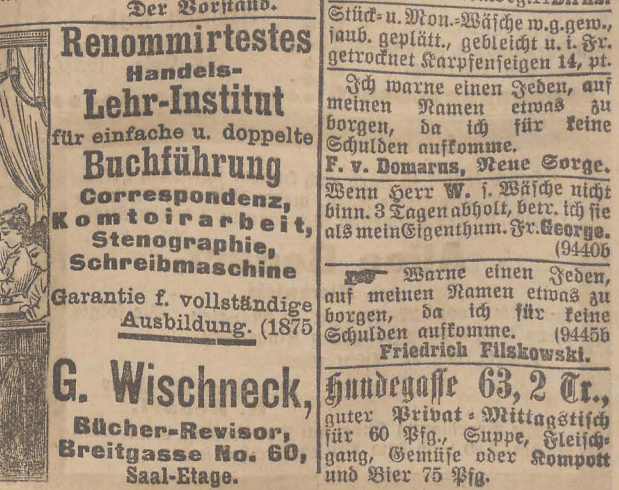
für sofort zu teufen gesucht. Df. unt. 6207 an d. Exp. (6207)

Renommiertes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte Buchführung, Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

G. Wischneck

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etag.



Deutscher Reichstag.

175. Sitzung vom 26. April, 1 Uhr. Seemannsordnung. — Die Koalitionsfreiheit der Seeleute. — Schaumweinsteuer. Am Tisch des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Pojadowsky. Seemannsordnung. Die Seemannsordnung über die Auszahlung der 42 entfällt. Die Seemannsordnung über die Auszahlung der 42 entfällt. Die Seemannsordnung über die Auszahlung der 42 entfällt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strasskammer vom 26. April. Diebstahl. Der Arbeiter Emil Felski, der in einer Gemischen Fabrik zu Regan beschäftigt war, stahl eine große Anzahl von Handtüchern, welche der Fabrik gehörten. Seine Schwester, die Arbeiterin Marie Schley, und die unverheiratete Martha Müller brachten die Wäsche an sich und nahmen sie für sich in Gebrauch, doch konnte bei der Müller nicht festgestellt werden, ob sie hätte wissen müssen, daß die Sachen gestohlen waren. Sie wurde infolgedessen freigesprochen. Felski erhielt zusätzlich einer noch zu verbüßenden zweijährigen Gefängnisstrafe 4 Monate, die Schley, ebenfalls zusätzlich 2 Monate Gefängnis.

Handel und Industrie. Eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre des Berliner Zoologischen Gartens findet am 14. Mai statt. In derselben wird besonders über die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 2 Millionen Mark und Festsetzung der Bedingungen dafür beraten werden. Bremen, 26. April. Baumwolle: Steigend. Uppland middl. loco 50 1/2 Pf. Hamburg, 26. April. Petroleum behauptet. Standard white loco 67 0. Paris, 26. April. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per April 22 1/2, per Mai 22 1/2, per Juni-August 22 00, per September-December 20 30. Roggen ruhig, per April 14 75, per September-December 14 00. Weizen fest, per April 26 90, per Mai 26 80, per Juni-August 27 15, per September-December 26 25. Hafer ruhig, per April 61, per Mai 60 1/2, per Juni-August 60 1/2, per September-December 60 1/2. Erbsen ruhig, per April 26 1/2, per Mai 26 1/2, per Juni-August 27 1/2, per September-December 28 1/2. Weizen: Demölit.

Lokales.

Personalveränderungen unter den Beamten der Militärverwaltung. Dypertmann, Garn. Verwalt. Kontrolleur in Gumbinnen, als Garn.-Zusp. nach Marienburg. Albrecht, Garn. Verwalt. in Gumbinnen, als Kontrolleur in Marienburg. Oberinsp. in D. Sulau nach Glogau. Madelen, Garn. Verwalt. in D. Stargard, nach D. Sulau und D. S. Garn. Verwalt. Kontrolleur in Marienburg, als Garn.-Zusp. nach D. Stargard verlegt. — Riedel, Garn. Verwalt. in D. Thorn, nach D. Stargard verlegt. — Schmeilich, Garn. Verwalt. in D. Stargard, nach D. Thorn verlegt. Konfessionelle Minderheiten beim Militär. In der schon erwähnten neuen Garnison-Vorschrift ist die Berücksichtigung der Konfessionen wie folgt geregelt: Zu den hohen kirchlichen Festtagen sind für die Militärpersonen evangelischen Bekenntnisses zu zählen: Dienen, Pfingsten und Weihnachten, der Neujahrstag, der Charfreitag, der Himmelfahrtstag, Erntedankfest, Reformationsfest, Buß- und Bettag, Totenfest; für diejenigen katholischen Bekenntnisse: Ostern, Pfingsten und Weihnachten, der Neujahrstag, Himmelfahrtstag und Frohnleichnamstag. An diesen Festtagen, sowie am Geburtstage des Kaisers tritt Befreiung von jedem Dienst ein, der nicht unerlässlich ist. Es ist jedoch auch an den nachbezeichneten katholischen Festtagen, wie dem Dreikönigsfest, Maria Himmelfahrt, dem Allerheiligentag, Buß- und Bettag, Maria Dornfest, Maria Verkündigung, Charfreitag, Peter Paulsfest und Maria Empfängnis, dem religiösen Bedürfnisse der Mannschaften möglichst Rechnung zu tragen. Die Generalkommandos sind ermächtigt, nach den in den einzelnen Landesbestimmungen anerkannten Geltung geltenden kirchlichen Gebräuchen dem religiösen Bedürfnisse der Mannschaften nachzugehen in weiteren Umständen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag, Ein letztes Glück und einen letzten Tag. W. v. Goethe. Der Arbeit Lohn. Roman von D. Elster. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Und wenn er auch darüber ein einfamer, rastloser und freudbarer Mann geworden, dessen Haar an den Schläfen anfang zu ergrauen, so war er doch von berechtigtem Stolz über den Erfolg seiner Arbeit erfüllt. Und wenn er auch unter seinen Standesgenossen wenig Freunde mehr fand, da er keinerlei Geiligkeit mehr pflegte, keine großen Jagden mehr gab und wie der einfachste Bauer lebte, der mit eigener Hand sein Land beackert, so fand er doch dafür in seinen Arbeitern, in seinen Angestellten, in den kleinen Bauern seines Dorfes ehrliebe Freunde, die bewundernd zu ihm aufsahen; er fand sein Genüge in der Anerkennung seines eigenen Herzens, seines eigenen Gewissens. Und als Lohn all seiner Arbeit, all seiner Mühen und Sorgen hatte er sich stets die Stunde ausgemalt, in welcher er Edelgard als seine Gattin heimzuführen würde in sein wiedererlangtes Besitztum. Nicht Reichthum und Glanz vermochte er ihr zu bieten, nur den Erfolg seiner Arbeit wollte er ihr zu Füßen legen und ihr sagen, daß das alles ihr Werk, daß er selbst ihr Werk, ihr Geschöpf sei, daß er sich erst durch sie zur wahren, echten Männlichkeit durchgerungen.

18. Kapitel.

„Mein, Hans, das kannst Du wirklich nicht verlangen, daß ich mit Dir einen Besuch in der Villa Lynden mache. Was würden die Leute dazu sagen? Würden sie mich nicht mit Recht verachten?“ „Ah, Hans,“ entgegnete Hans von Bebenroth, „Du hast Dich doch sonst nicht viel um das Gerede der Leute bekümmert. Dein Leben in diesen letzten Jahren beweist das zur Genüge.“ „Das stimmt! Aber die Leute hatten Unrecht, wenn sie über mein zurückgezogenes Leben spotteten — das Leben eines Sonderlings, wie sie es nannten. Aber sie würden mit ihrer Verachtung recht haben, wenn ich die Villa Lynden wieder betreten wollte.“ „Um — sie würden es doch wohl nur ganz richtig finden, wenn Du die frühere Verbindung wieder anzuknüpfen wolltest. Außerdem weiß ich durch Elise Hallersmarck, daß man Dich in der Villa Lynden erwartet.“ „Daß das, Hans. Ich finde es ganz natürlich, daß Du dort verkehrst, zumal Dich ein starker Magnet — Fräulein Elise — dorthin zieht. Aber mich lag aus dem Spiele — ich habe meine triftigen Gründe.“ „Die ich ja leider gelten lassen muß, wenn ich sie auch nicht kenne,“ entgegnete Hans von Bebenroth. „Mir thut es leid, daß Edelgard Lynden — ja, ja,“ unterbrach er sich, als Harald eine ungeduldige Bewegung machte, „ich bin schon still. Ich bin nicht hierhergekommen, um Dir Vorlesungen über Dein Thun und Treiben zu halten, sondern um Deinen Jubelstand zu vermindern, den Du in den letzten Jahren wohl allzu sehr hast anwachsen lassen. Du solltest einmal eine große Feldjagd veranstalten; ich glaube, wir würden mindestens zweihundert Hasen zur Strecke bringen.“ „Ich habe auch schon daran gedacht; aber in diesem Falle verlangt man auch ein großes Jagdgebiet — und dazu kann ich mich nicht entschließen. Ich denke, wir zwei, im Verein mit meinem Zöfeler und meinen beiden Verwaltern, werden der Haren schon Herr werden.“

Die beste Krankennahrung

Die beste Krankennahrung wenn jede andere Speise verweigert wird, ist TROPON zumal es leicht verdaulich u. billig ist. Gebrauchs-Anweisung im Packet. Preis Mk. 0.60, 1.40, 2.70 per Packet. (5040) Schwabe & Co. AG. Basle. Stuhlverstopfung. Sattelförmigkeit, deren Folgen sind, wie Blutaufbruch, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Unbehagen u. s. w. Man lese die Broschüre mit den Zeichnungen dieser angelegenen Broschüre. Bestandspreis der achten Ausgabe, 10 Schilling. (Schweizerische Anstalt für Stuhlverstopfung, 10 Schilling, 10 Schilling, 10 Schilling, je 0.60 fr. Gebrauchs- und Anweisung im Packet, mit dem Inhalt 50 Broschüren von 0.12 fr. herausgegeben.) Ansicht-Postkarten der Schweiz, die interessantesten Gegenden, 24 Serien à 5 Stück sind in fast allen Apotheken gratis erhältlich. (4788)

Um allen verehrlichen Rabattmarken-Sammlern Gelegenheit zu geben, ihre Rabattmarken-Sammelbücher

bis zum 1. Mai zu füllen,

verabfolge ich bis dahin bei allen Cassa-Einkäufen

über 3 Mark die doppelte Anzahl Rabattmarken.

Ich bitte, diese außergewöhnliche Vergünstigung zum Füllen der Rabattmarken-Bücher in ausgedehntester Weise auszunutzen, da ich vom 1. Mai ab nur noch unangefordert 4 Prozent in Baar vergüte.

Streng reelle Bedienung. Umtausch auch nach dem 1. Mai gestattet.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

P. Jantzen, Elbing,

Kunststein-Fabrik u. Kalkwerk mit Dampfbetrieb, gegründet 1865.

offeriert zu getragenen billigen Preisen

Grab-Einfassungen

aus Kunststein u. Marmor Terrazzo in verschiedenen Farben, für Kinder und Erwachsene, einseitig und zweiseitig aus einem Stück, Schwellen hierzu ebenfalls aus einem Stück.

Kissensteine, Tafeln mit Untersatz, überhaupt jede in dieses Fach schlagende Arbeiten. Ausführung v. Gewölbem in Kunststein. - Anschläge kostenfrei.



„Pariser Neuheiten“ „Aparte Bondoir-Dessins“ „1900, 2 gold. Medaillen“

102 Hundegasse 102.

L. Haurwitz & Co.,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig, Hopfengasse 63/64. Fernsprechanschluß No. 219.

Wir offerieren äusserst billig:

- Cement, Chamottesteine, Kientheer, Thonrohre, Schiffspech, Krippenschalen, Blechvarnisch, Carbolinum, Harz, Leinölfirnis, Kiendöl

Käse

Käse (Limburger) 2 Stück 15 Pfg.

Dampfmolkerei M. Wenzel, Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

8. Wohlfahrts-Lotterie

Hauptgewinn 100 000 Mk.

Loose à 3,30 Mk.

8. Schneidemühler Pferde-Lotterie

Loose à 1,- Mk.

Königsberger Pferde-Lotterie

Loose à 1,- Mk.

24. Marienburger Pferde-Lotterie

Loose à 1,- Mk.

zu haben im

Intelligenz-Comtoir,

Töpfergasse Nr. 8.

Die Gärtnerei und Samenhandlung von A. Bauer

Danzig, Lauggarten Nr. 37/38,

empfehlen ihre langjährig erprobten und bewährten Gemüße-, Feld- u. Blumenarten, Rosen, Espen, Stauden, Florblumen etc. Preisverzeichnisse stehen kostenfrei zu Diensten.



Das Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den Grand Prix.

Vertreter: Herm. Kling, Danzig, Langenmarkt 20.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen VERSTOPFUNG, Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden, Magenbeschwerden

Paris, 38, rue des Archives in allen Apotheken

Zu Kegelpreisen

geeignete Gegenstände, worauf besonderer Rabatt bewilligt wird, empfindlich

H. Ed. Axt, Lauggasse 57/58.

Marquisenleinen

in verschiedenen Breiten und Farben. Marquisenleinen, Ringe, Franzen, sowie sämtliches Zubehör

Eugen Flakowski, Breitgasse 100.

Tapeten

Grosse Auswahl. Billigste Preise. Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franco. Bei Bestellungen von 5 Mk. an Frantofelieferung.

H. Hopf, Tapeten-Versandhaus, Danzig, Marktberggasse 10.

Berliner Börse vom 26. April 1902.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Deutsche Fonds, Industrie-Aktien, Eisenbahn- und Transport-Aktien, and Wechsel-Kurse.

Hättest eins von Deinen Pferden mitbringen sollen, Hans, eine Ration Hafer und Heu wäre schon noch übrig gewesen. Wir genügt mein Rad; die Pferde haben nach dem großen Wandern auch Erholung nötig.

das Fabrikmädchen in irgend einer Absicht ihren Arm aus, der dadurch mit der Hand des Juristen in Verührung kam. Das Goldstück entglitt seinen Fingern, fiel zu Boden und er hüte sich, um es zu fassen.

bittet vor diesem die Arbeiterin mit bewegten Worten um Verzeihung und überreicht ihr das Goldstück als Geschenk. Seit diesem peinlichen Erlebnis hat der Jurist und Kriminalist zu Indizienbeweisen kein Vertrauen mehr.

liegen sah, dachte ich bei mir selbst: „Da sind nun so und so viele Familien, die alle leben wollen, und sie haben mit ihren Kindern vielleicht schon längst dieselbe Erfahrung gemacht, wie ich mit meinen Löwen.“

Kleine Chronik. Wie man sich ernen kann. Ein Jurist und Kriminalist, der als scharfer Denker bekannt und geschätzt ist, betrat, wie wir im „F. W. E.“ lesen, vor einigen Tagen den Boden eines Vermischtaarenhändlers in Wien.

Die anderen Sitze nimmt der Spieler und der Gegner ein, sonach nur bis 28 gekommen; sie gelangen nicht aus dem Schneider, auch wenn H. beim 1. Stich keinen 28 zugehen wollte.

Denksprüche. Ernst ist das Leben, heiter die Kunst. Schiller. Man rettet gern aus trüber Gegenwart sich in das heitere Gebiet der Kunst.

Magisches Zahlenquadrat. In die 25 Felder dieses Quadrats sind 25 Zahlen derart einzutragen, daß in der durch schwarze Felder bezeichneten Diagonalreihe fünf aufeinander folgende Zahlen stehen und die Summe jeder waagerechten, senkrechten und diagonalen Reihe 75 ist.

Spezialkarte der Provinzen Ost- u. Westpreussen

Angeregt durch den Erfolg, welchen die von uns in früheren Jahren herausgegebenen Karten erzielt, haben wir eine Spezialkarte von

Ost- u. Westpreussen

Format 108x90 cm

anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und von unserer Expedition zum Versand gebracht wird.

Für unsere Abonnenten geben wir die Karte zu dem ermäßigten Preise von **Mk. 1.-** ab, wozu bei Bezug nach auswärts das Porto mit 25 Pfg. resp. 50 Pfg. kommt.

Die Karte ist sehr sauber und korrekt gezeichnet und eignet sich speziell für Kontoren und Bureauz zu rascher, bequemer Orientierung.

Wir bitten von dem vortheilhaften Angebot recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königl. Westpreussischen Landbank.
Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulierung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengründungen.
Übernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verlosteten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (1165)
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebsicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille. Modell 1902 unerreicht!

Germania-Fahrräder

die beste aller existirenden Fahrradmarken.
Alleiniges Dienstrad der deutschen Reichspost.
Spezial-Räder „Titania“ und „Fidelio“,
Mark 95 — 110 — 125 — 160 — 200
mit Glöde und Laterne,
einjährige Garantie.

Laufdecke Mark 7,50. **Bernstein & Comp.** Schlauch Mark 4,50.
DANZIG, 1. Damm 22/23. (4951)

Friedrichshaller Deutschlands Bitterwasser

Mild, sicher, prompt.
Bei Trägheit der Verdauung — Sämmerleiden — Sticht
Reizbarkeit — Nervenleiden — Frauenkrankheiten.

Käuflich in allen Handlungen natürlicher Mineralwasser, Apotheken etc.
O. Opyel & Co. Brunnen-Direktion Friedrichshall, Sachsen-Meiningen. (5509)

Soeben erschien in unserem Verlag:
Danziger Sommer-Fahrplan 1902.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Zu haben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“, bei unseren Aus-
trägern und Filialen, im
Intelligenz-Comptoir und bei
den Konduktoren der
elektrischen Straßenbahnen.
Zahnwehmerz
beseitigt sofort (3628)
Orthoform-Zahnwatte,
geteilt, gef. (ca. 50%), Ortho-
form. Auf jeder Dose (Preis
50 Pfg.) muß die
Firma Chem. Fabrik Berlin,
Königsgraben 88, stehen.
Nur in Apotheken, in Danzig
Fr. Hendewerk's Apotheke.

Halt!
Unglaublich aber wahr!
Postkarten!
die schreien
und zwitschern,
Papa, Mama, Mian,
Kikeriki schreien und
vogelwitschern.
(D. R. G. M. 168591.)
Zu haben in allen
Papier-, Postkarten- und
Spielwarengeschäften.
Alleiniger Fabrikant
D. Grödel, Frankfurt
a. M.
Muster gegen 1 Mk. in
Danzig franko. (6088)

Monogramme
werden in Gold u. Silber gezeichnet
u. gefügt. Goldschmied, 3, 2 Tr.
Agnes Bank. (1759)

Soeben erschien in unserem Verlag:
Danziger Sommer-Fahrplan 1902.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Zu haben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“, bei unseren Aus-
trägern und Filialen, im
Intelligenz-Comptoir und bei
den Konduktoren der
elektrischen Straßenbahnen.
Zahnwehmerz
beseitigt sofort (3628)
Orthoform-Zahnwatte,
geteilt, gef. (ca. 50%), Ortho-
form. Auf jeder Dose (Preis
50 Pfg.) muß die
Firma Chem. Fabrik Berlin,
Königsgraben 88, stehen.
Nur in Apotheken, in Danzig
Fr. Hendewerk's Apotheke.

Halt!
Unglaublich aber wahr!
Postkarten!
die schreien
und zwitschern,
Papa, Mama, Mian,
Kikeriki schreien und
vogelwitschern.
(D. R. G. M. 168591.)
Zu haben in allen
Papier-, Postkarten- und
Spielwarengeschäften.
Alleiniger Fabrikant
D. Grödel, Frankfurt
a. M.
Muster gegen 1 Mk. in
Danzig franko. (6088)

Monogramme
werden in Gold u. Silber gezeichnet
u. gefügt. Goldschmied, 3, 2 Tr.
Agnes Bank. (1759)

Blaubeeren,
Weinische erfl. Glas 55 Pfg.
Apfelschnitte,
alte, a Pfund 20 und 40 Pfg.,
neue a Pfund 60 Pfg.
Aprikosen-Pf. 70 Pf.
Preiselbeeren Pf. 40 Pfg.
Senfgurken Pf. 40 Pfg.
Himbeer- u. Kirschsaff,
in Zucker, Pf. 40 Pfg.
Gemüse-Konferven
billige Preise. (91776)
Albert Meck,
Seifliche Geißstraße 19.

**Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,**
bedeutend besser in der Wirkung als
gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven,
Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene,
als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Be-
förderung des Darmtraktus u. zur Verhinderung
der Schuppenbildung, a Fl. 1 Lt. Vor Nachschmuck
wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke.
Blonden und dem Namenszug Dr. Kneipe.
Zu haben nur in der (1876)
**Drogerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5
u. Ed. Kuntze, Milchannengasse 8.**

13. Ziehung 4. Klasse 206. Stgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung am 26. April 1902, nachmittags.
Aus der Gewinne über 232 232 Mk. sind den berechtigten
Gewinnern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

30 00	5000	122 542 46	5000	708 805 997	1507 27
718 81	2452 577	617 18 35 799	3055 61	136 202 23 49	
15001	425 578	82 96 639 76	729 33 42 79	831 992 4082	
264 71	900 585	687 95 853	5001 66	5089 155 231 348	
60 41	94 684	10001 705 911	15183 212	394 405 18 57	
412 90	624 751	57 6005 434	39 673 722	654 87 70	
7107 216	208 62 837	82 8008 31 75	238 824 68	585 639	
83 768 98	905 9357	30001 93	115 735 958 96		
10113 65	85 377 403	7 14	528 651 79	760 850	
11059 148	285 5001	399 539 68	603 803	5001 993	
12156 212	378 678 719	48 43 58	600	10001 231 417	
13025 39	50 64 206 92	330 15001 44	421 357	14014 354	
60 41	94 684	10001 705 911	15183 212	394 405 18 57	
64 513 77	957 16296	474 84 97 643	77 732	17172 566	
699 763	831 64	18515 16 72	683 780	19085 200 43	
302 95 477	30001 695 764	915 89			
20055 190	10001 432 64 939	76 623 357 65	80 982		
21003 46	147 95 232 44	16 87 89	554 816 31	22051	
146 225	30001 392 475	30001 640 808 47	69 572	23052	
65 117 42	88 580 604	24128 31 343	86 410 513	864 87	
995 59 94	25003 40 60	157 208 405 708	26041 5001		
163 386 432	630 56 842	30001 928	27159 295 677		
718 35 893	95 29056	116 470 552	633	30001 45 94	
99 754 90	29001 30 250	450 522 83	600 2	5001 54	
10000 729					
30014 157	208 535	5000 700 861	5001 944 49		
31618 56	64 827 98	588 5001 50	32138 45	280 431	
33 517	660 701 20	331 33100 393	486 633 79	34127	
99 236 37	303 26 80	455 574 642	710 5001 883	938	
44001 124	276 351 435	70 500 710	782 99 842 35		
45001 165	486 587 617	712 843	46021 124	277 506 86	
97 607 26	720 78 817	94 89 955 56	42073 94 274		
96 326 489	860 936	48191 318 89 91	49037 178 278		
440 542 738	950 55				
50135 150	201 20	10 405 507 738	898 955	51089 111	
284 420 87	15001 505 635	74 791 81	18 909 27 40		
52001 30	142 55 444	98 578 608 37	59 755 883 53507		
12 95 607	5005 46 805	54009 139 70	526 39 684	15 000	
877 987	55008 115 16	140 60 83 86 431	601 111 795		
872 919	56088 30001 152	30001 389 477	630 91 820 45		
59001 30001 37	383 402 394	15001 99	401 820 45		
326 11001 46	315 501 27	864 67174	785 65 85 89000		
292 11	23 208 42	301 445 60 810	16 1001 65 85 89000		
70 115 90	426 68 525	32 635 738 75	833 98		
71061 112	117 10001 145	587 5001 857	709 834 59 93		
72363 83	404 617 728	876 905 86	73000 62 200 325 30		
63 92 634	661 733 97	849 919	74017 109 28	30001 55	
75025 31	397 401 75	85 557 892	76264 443 653 764 804		
78063 136	77010 82 86	173 203 372	434 486 67 773		
79500 76	119 37 76	350 529 701	53 10001 60 841 55		
80019 380	443 625 81	905 76 908 56	10001 102 221		
302 28 628	649 96	10001 774 951	81059 90 192 221		
75 636 53	446 78 793	864 927	84123 203 74 356 60		
546 664 765	15001 612 55 90	912 24 35 85119 263			
818 999	10001 626 45	329 608 62	800 88 323	5001 27	
77 465 883	794 895	87045 557 763 915 81	88112 303		
831 55 985 86		89004 184 240 49	81 403 523 735		
90154 354	71 448 77	587 90 726 82	830 15001 61		
922 91078	212 326 67	506 631 851 925 30	92009		
38 374 419	511 94 764	15001 93117 250	30001 434 71		
15001 67	145 843 640	892 95160	5001 251 78		
730 43	96045 55 133	383 658 79	732 62 89 840 48		
79 83 89 96	97171 10001 224	389 688 761 875 962 96			
89083 14 25	224 23 458 88 618 774	99018 30 119 23			
227 420 85 681					
100186 209	90 305 485 531	36 704 59 846			
101036 263	313 465 507 65 924 92	103008 98 102182			
284 53 60	324 26 415 714 818 83	130008 86 123 448			
705 62	5001 570 633 739	422 437 511 52 550			
79 95 86	105011 145	47 329 601 20 700 8 59 95 836			
81 854	106084 126 48	379 538 58 700 8 59 95 836			
818 999	107112	5001 15 26 78 201 16 405 31 524			
724 89 826	10001 37	108012 96 212 62 387 99 407 502			
611 81 718 965	109005 186 247 76	881 482 500 66 604			
9 716 51	15001 70 883 989				
111280	5001 375 624 64	90001 75 637 733 943 62			
11478 600	5	11000 112074 109 30 264			

13. Ziehung 4. Klasse 206. Stgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung am 26. April 1902, nachmittags.
Aus der Gewinne über 232 232 Mk. sind den berechtigten
Gewinnern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

88 777 824	118024	30001 224 325 421 606 26 36				
952 79	5001 114007	80 166 642	5001 853 959 115003			
113 27	331 95 584 89 871 986	116151 250 91 602 20				
42 618 939	117093 50	30001 90 300 528 670 116 998				
118232 370 671	711 61 938	115009 75 704 30001				
574 627 91	637 66 757 90 82 857					
120019 68	5001 142 256 556 688	30001 997				
121045 101	39 58 272 386 490 637 833 939	122049				
54 99 308 623	79 82 607 730 875	123037 77	5001			
66 30001 104	24 230 76 358	30001 519 670 708				
124003	5001 12 600 41 81 722 55 939 62	125032				
47 92 190	294 454 589 90 677 847 51	126165 317				
418 99 721	5001 85 127072	129 254 536 46 77 686				
823 923 88	128010 50 131	10001 216 49 315 522 26				
72 964	129100 326 433 67 72	512	5001 758 853			
926 33						
130049 95	119 393 478 808	131268 71 412 546				
602 835	5001 839 50	132053 163 289 559 629 31 777				
622 92 13	3051 136 226 37 82	5001 408 5001 79 520 619				
99 753 944	134003 142 290 443 717 854 70	135699				
15001 287 57	81 398 630 715 64 89 853 82	136101 7				
246 93 358 821 934	137196 302 29 544 818 920	1393086				
104 39 228 50 97	392 448 593 644 782 872 855	139802				
596 776 95 874						
140017 161	339 483 555 755 816	10001 994	149017			
141019 31	261 68 511 687 41	5001 142027 54 403				
841 143020	105 101 600 31 33 210 418 683 68 972					
144048 64	165 347 63 857	145000 94 76 109 448				
584 97 858 905 65 99	146020 419 285 17 410 27 87 916					
38 78 666 767	147069 323 429 658	10001 75 850 965				
148077 161	339 483 555 755 816	10001 994	149017			
144 833 755 964 67						
150016 41	94 158	5001 207 377 83 240 840 71				
151026 149	98 396 543 602 3	152001 243 431 967				
95 153063	109 405 500 615 731 942	154228 16001				
63 58 515 37 54 764	155029 395 140 368 541 632					
156014 34 87	236 483 501 727 831 80	5001 93				
157211 69	422 24 780 41 66 673	158111 43 229 359				
552 78 61 775 959	159341 629					
160011 68	5001 300 407 90 639 76	10001 719				
21 68	10001 804 30 901 29	161023 60 76 154 88 276		</		

Wohnungen Innere Stadt Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche...

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör...

Kohlenmarkt Nr. 22. Der Eckladen nebst Lagerraum ist per 1. Juli ev. früher zu vermieten.

Bruch-Menado Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetrieb.

per Pfund geröstet 1,40 Mark, ungeröstet 1,10 Mark, besonders empfehlenswert...

Steindamm 12 eine Wohnung, 3 Zimmer, wovon sich 1 Zimmer, Verkleidung, eigen...

Langgarten 108, 2 Tr. ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche...

Fabrik- und Lagerräume hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet...

Schmiedegasse 23 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Preiswerthes Angebot für Linoleum 3,6 mm stark, bedruckt 200 cm breit...

Gr. Wollwebergasse 8. 2 Etage: 5 Zimmer u. Zubehör passend für Arzt oder Rechtsanw.

Weidenberg Nr. 50, 2 Tr. 9 Zimmer, Badezimmer, Zubeh.

Verlegungshalber sind Wohnungen zu vermieten. Gr. Graben 30, 1. Etg. rechts.

Junferg. 3, 2, schräg über Markt, ein möbl. Vorderz. sof. zu verm.

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eing. für 1. Mai gesucht. Offerten unt. H 226 an die Exp.

2 Hofwohnungen zu verm. Näh. Heil. Geiststr. 92. 1. Etage Wohnung gleich zu verm.

Straussengasse 7a, verlegungshalber sofort zu beziehen 3 Stuben, Zubeh., 2. Etg.

Langfuhr, Allee, Ziganenbrunn, Heiligenbrunn etc. Zimmer, Kab., Keller, Boden, möbl. od. unmöbl. bill. abzugeben.

2 gut möblierte Zimmer im Ganzen auch geteilt zu vermieten. Hirschgasse 2a, 2. Tr.

Verkaufe Vollständ. Metzerei-Einrichtung veränderungslos zu verm. Verkauften und Lieferungen kann mit folgen.

Sofort Wohnungen 1-5-11 Zimmer, fogl. o. sp. u. d. St. sei Wohnz. u. 4 u. 5 Zimmern, Balkon, Erker, Bade-u. W.C. etc.

Schichangasse 9, Wohnung von 4 Zimmern von Juni oder später zu vermieten.

2 Zimmer u. Zubeh. Souverain über 2 Treppen zu verm. Joganisberg 19. (6252)

Fein möbl. Zimmer mit voller Pension Pfefferk. 29, 1. zu vermieten.

Photographie! Ein in gutem Betrieb befindl. Atelier mit Zementier- und...

Schwarz. Meer 3B 1. Etage, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Ofen zu verm.

Wohnung, 7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubeh. per Juli oder Oktober für 1600 Mk. zu verm.

Langfuhr, Haupt-Langfuhr, traße 8, eine Wohnung 4-5 Zimmern sofort zu vermieten.

Separates gut möbliertes Zimmer, eventl. mit guter Pension zu vermieten.

4 gute Milchkuhe, eine hochtragend, stehen zum Verkauf. C. Otto Struss, Weichselmünde. (93836)

Hochherrschafliche Wohnung 1. Etg., best. aus 8 Zimmern, sehr reichl. Belag, gr. Veranda...

Herrschafth. Wohnungen 5-6 Zimmer, Bad etc., neu decoriert, billig zu vermieten.

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., möbl. separates Zim. zu verm.

Restaurants Restaurant umständelbarer mit Kamin und Lagerraum zu vermieten.

Wohnungsgesuche Herrschafth. Wohnung, 3-4 Zimmer, Nebenzahl mit nachgeliegenderem Lagerräum...

Eine ältere Dame möchte eine Stube nebst Kabinett und Zubehör an eine Mitbewohnerin abgeben.

Wohnung, 7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubeh. per Juli oder Oktober für 1600 Mk. zu verm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude Zimmer, Kab., Keller, Boden, möbl. od. unmöbl. bill. abzugeben.

Wohnungsgesuche Herrschafth. Wohnung, 3-4 Zimmer, Nebenzahl mit nachgeliegenderem Lagerräum...

Danzig, Hopfengasse No. 71 Das Grundstück liegt mit der Rückseite (Südseite) an die Mottlau.

Holzraum 6, im neuen Hause, 3 Zimmer und Zubeh. fogl. zu verm. (83096)

Herrschafth. Wohnung, von 6-7 meist gr. Zimmern, Badezimmer, u. l. Komf. m. Garten...

Zimmer Holzmarkt, im Lönisbau, 2 Tr., ist ein kleines, sauber möbl. Zimmer zu verm. (94476)

Zimmergesuche Zoppot, 3 Herren suchen für die Sommermonate einfach möblirt. separ. Zimmer zur gelegentl. Verw.

Ein bis zwei gut möblierte Zimmer separat u. partier, mit 2 Betten gesucht. Off. u. H 250 an die Exp.

Holzraum 6, im neuen Hause, 3 Zimmer und Zubeh. fogl. zu verm. (83096)

Herrschafth. Wohnung, von 6-7 meist gr. Zimmern, Badezimmer, u. l. Komf. m. Garten...

Zimmer Holzmarkt, im Lönisbau, 2 Tr., ist ein kleines, sauber möbl. Zimmer zu verm. (94476)

Zimmergesuche Zoppot, 3 Herren suchen für die Sommermonate einfach möblirt. separ. Zimmer zur gelegentl. Verw.

Ein bis zwei gut möblierte Zimmer separat u. partier, mit 2 Betten gesucht. Off. u. H 250 an die Exp.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.